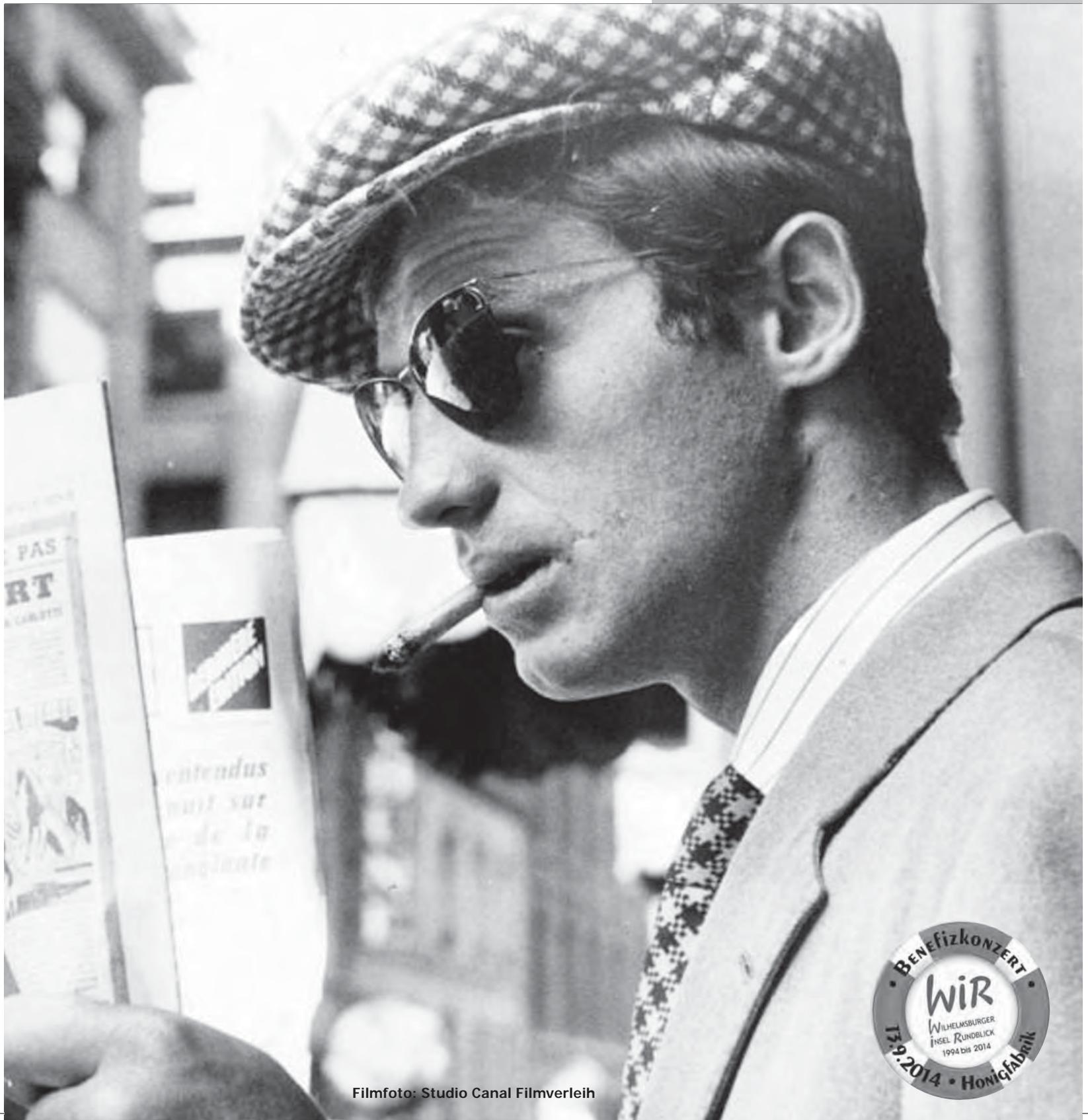


Filmreif scheitern

31.7. bis 10.8. Sommerkino
der Insel-Lichtspiele

WIR

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Filmfoto: Studio Canal Filmverleih



Liebe Leserinnen und Leser!

Jean-Paul-Belmondo auf der Titelseite, die Insel-Lichtspiele als Aufmacher: Es ist Sommer im WIR. Ein bisschen mehr Leichtes, ein paar Seiten weniger, die Auflage etwas kleiner. Einige WIR-Auslagestellen haben Ferien. Über das sprichwörtliche Sommerloch brauchen wir uns aber eigentlich nicht zu beklagen, wie ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt. Unter anderem haben wir auf den Elbinseln 2014 den Sommer der Jubiläen. Denn nicht nur wir vom WIR bereiten unseren runden Geburtstag vor. Das Freizeithaus Kirchdorf-Süd hat seinen zwanzigsten gefeiert (siehe S. 5), im Stadtteil selbst beginnen die dreijährigen

Feierlichkeiten „40 Jahre Kirchdorf-Süd“, über die im Süd-Kurier laufend berichtet wird, der Nachbarschaftstreff „westend“ wird im nächsten Monat „nur“ fünf Jahre alt. Und nicht zu vergessen, unsere neue „Redaktionskantine“, das Café Pause in der Honigfabrik feiert auch schon seinen zehnte Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! Im letzten Editorial haben wir nach neuen Redakteuren gesucht. Einige Leser haben uns daraufhin angesprochen, ob denn aktuell Redaktionsmitglieder beim WIR aufgehört hätten. Das nicht. Es ist eher so: Der „harte WIR-Kern“ kommt sich in den letzten Jahren kleiner vor, weil die Arbeit immer größer wird. In diesem Sinne also: WIR suchen Nachwuchs.

Ihre Redaktion

Kleinanzeigen

PKW, Audi 100, grau, Bj. 1990, TÜV bis 04/2015, Benziner, schadstoffarm Euro 2, Motor top, Schiebedach, für Bastler, FP 500 Euro. **Tel. 040 754 61 99**

Aus dem Inhalt

Unsere Sonderseite 20 Jahre WIR S. 3

Titel

Scheitern! Sommerkino mit den Insel-Lichtspielen S. 4

Aktuell

20. Geburtstag des Freizeithauses Kirchdorf-Süd. WIR gratulieren! S. 5
Zukunftsbild Georgswerder S. 6

Ökologie und Natur

Zwei Umweltpreise zu gewinnen S. 7
Kurznachrichten der Umweltschutzverbände S. 7

Kultur

Klanginstallation am ehemaligen Rialto-Kino S. 9
Die „Wilde 13“ wird ein Theaterstück S. 9
„Die Waffen nieder!“ Beginn einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Krieg“ im Alten Amtshaus S. 10

CHANCEN

Flüchtlinge willkommen! S. 10 und 11
Schüleraktion: Stoffbeutel statt Plastik S. 11

Unsere Last-Minute-Tipps

Freitag 18.7., 20.30 h, Bistro Mittenmang:

Lounge Brothers

Die Lounge Brothers präsentieren Jazz, Swing & Blues vom Feinsten im Stil der 40er und 50er Jahre. Sänger Tabasco und Pianist Andreas Bösch bedienen sich am reichhaltigen Repertoire des legendären „Rat Pack“ um Frank Sinatra & Co und lassen den schönen klassischen Bar Jazz wieder auferstehen. Eintritt frei.

Sonnabend, 19.7., 17 h, Buchhandlung Lüdemann:

„Kein Frühling für Bahar“. Lesung mit Sabine Adatepe

Die Hamburgerin, die lange in Wilhelmsburg gearbeitet hat und heute vor allem als Autorin und als Übersetzerin türkischer Bücher arbeitet, hat einen großartigen Roman geschrieben, der zum Teil bei uns auf der Insel spielt: „Kein Frühling für Bahar“. Platzreservierung unter Tel. 040 7531353 oder per e-mail an info@luedebuch.de erbeten!

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Lesung: „Hanseaten gegen Militär und Bürokraten“

Französische Zeugnisse aus den Jahren 1811-1814, gelesen von Swantje Naumann, am Cello begleitet von Harald Burmeister. Eintritt 10 €.

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

Schreibstube
Sigrun Clausen M.A.
Journalistin
Kulturanthropologin

Gut Ding will Worte haben

Text • Öffentlichkeitsarbeit • Essay

Rotenhäuser Straße 84 • 21107 Hamburg
040/468 969 37 • 0160/641 28 70

BeWo Lotse

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

- von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66

21107 Hamburg

BeWo-Lotse@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de



Feierlichkeiten 20 Jahre WIR: Auftakt mit großem Benefizkonzert 13. September, 19 Uhr, Honigfabrik

WIR. Gute Musik hören, tolle Preise gewinnen, bis in die Nacht abhotten - und damit den WIR unterstützen! Wenn wir auch finanziell noch nicht über den Berg sind, feiern wollen wir ihn doch, unseren runden Geburtstag - und zwar am liebsten mit dem ganzen Stadtteil!

Es beginnt im September mit einem Soli-Fest in der Honigfabrik. Dort gibt es Musik satt und für jeden Geschmack. Bereits zugesagt, ohne Gage für den WIR zu spielen, haben der Wilhelmsburger Musiker

R.J. Schlagseite, das traditionsreiche **Wilhelmsburger Bandonionorchester** „Freundschaft-Harmonie“ von 1929 und „**Körrie Kantners Not So Bigband**“, die schon bei unserem 15. Geburtstag den Saal rockte.

Weitere interessante MusikerInnen sind angefragt. Wir freuen uns schon darauf, Ihnen nach der Sommerpause das komplette Programm präsentieren zu können.

Nach den Live-Auftritten soll getanzt werden - die Honigfabrik unterstützt uns nicht nur mit Technik, Räumlichkeiten und Know-How, sie engagiert auch eine DJane für das Fest!

Außerdem erwartet Sie eine große Tombola mit vielen attraktiven, von unseren Anzeigenkunden und solidarischen WilhelmsburgerInnen gestifteten

Preisen. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit einem Loskauf den WIR zu unterstützen!

WIR-Benefiz in der Honigfabrik
13.9.2013, 19 h, Eintritt: 10 Euro/AK
Industriestraße 125



LeserInnenenröße

WIR. Diesmal haben vor allem unsere RätselfreundInnen uns mit netten Anmerkungen beschenkt. Das hat uns sehr gefreut!

Drei dieser eigentlich nicht zur Veröffentlichung gedachten Grüße dürfen wir jetzt hier abdrucken.

„Kompliment! Ihr neuer WIR - wie immer interessant und mit immer aktuellen Themen! Es macht Spaß, ihn zu lesen.“

Lieben Gruß,
Edeltraut Grattolf“

„Prima, Euer WIR! Als Wilhelmsburger ein MUSS ihn zu lesen!“

Es grüßt Euer treuer Leser
Bernd Bielawski“

„Schön, dass es Euch gibt.
Beste Grüße,
Jens Hardel“

20 Jahre WIR - war's das?

Unterstützen Sie Ihre Stadtteilzeitung jetzt!

Der Pleitegeier kreist weiter über uns!

In Ausgabe 1/2014 haben wir in eigener Sache berichtet: Wir freuen uns über unseren 20. Geburtstag und werden ihn mit dem ganzen Stadtteil feiern. Doch das Weiterbestehen des WIRs darüber hinaus ist in keinster Weise gesichert.

Helfen Sie mit einer Anzeige, Mitgliedschaft oder Spende!

Nutzen Sie das Formular unten auf dieser Seite für Ihren Beitrag. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie einverstanden sind, als Neu-Mitglied oder Spender/in in der Zeitung genannt zu werden. Falls Sie eine Anzeige schalten möchten, rufen Sie uns an, Tel. 401 959 27.



Spendenstand bis 14. Juli: 2190 Euro

WIR sind entzückt und bedanken uns wie immer ganz herzlich bei allen SpenderInnen!

Bitte denken Sie daran: Wenn Sie uns eine Spende zukommen lassen möchten, teilen Sie uns Ihre Post- oder E-Mail-Adresse mit - wir würden uns gern persönlich bei Ihnen bedanken.

Bitte ausschneiden und einwerfen oder schicken an: Wilhelmsburger Inselrundblick • Vogelhüttendeich 55 • 21107 Hamburg

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 10 € ;
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 30 €

Für Institutionen, Firmen mind. 30 € ;
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 50 €

Ich zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

WIR-Spenden

5 € einmalig monatlich jährlich

10 € einmalig monatlich jährlich

50 € einmalig monatlich jährlich

... € einmalig monatlich jährlich

Einzugsermächtigung

Konto/IBAN

BLZ

HH, d. Unterschrift

Anm.: Leider sind Spenden nicht steuerlich absetzbar.

Überweisung/Dauerauftrag: WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550 12631263 91 • BLZ 200 505 50



Sommerkino mit den Insel-Lichtspielen

PM. Eine gute Nachricht für alle Film-FreundInnen, die in den Sommerferien nicht verreisen: Der Verein Insel-Lichtspiele zeigt an zehn Abenden zehn Filme unter dem Motto „Scheitern“.

Scheitern ist schmerzhaft und unbeliebt, trotzdem wird immer wieder gescheitert:

Ehen und Verbrechen scheitern; Expeditionen, ganze Systeme und natürlich wir, immer wieder, an Prüfungen, an der Liebe, an uns selbst. Scheitern-Situationen sind Wegmarken im Leben oder sogar sein Finale. Zum Scheitern gehört aber auch das Wieder-Aufstehen: „Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better“, so Samuel Beckett. Ist Scheitern möglicherweise eine Voraussetzung für al-

les Neue, das ins Leben kommt? Brauchen wir es, um Glück wahrzunehmen?

Dass Dinge sich anders entwickeln als geplant, macht Scheitern zu einem ganz großen Thema der Filmkunst. Insel-Lichtspielerin Maren Willers: „So ungern Menschen scheitern, so sehr bereitet es ihnen Freude, ihren FilmheldInnen dabei zuzusehen – und mit ihnen auf eine Wendung zum Besseren zu hoffen.“



„Fish Tank“, GB 2009.



„Fahrstuhl zum Schafott“, F 1958



„Die Beschissenheit der Dinge“, B/NL 2009

Das Programm, die Filme

Die Reihe startet am **Donnerstag, 31. Juli**, mit einem furiosen Kino-Debüt: „Außer Atem“ von Jean-Luc Godard (1960), mit Jean-Paul Belmondo als Ur-Tarantino-Held. „Unsterblich sein – und dann sterben!“

Am **Freitag, 1. August**, folgt mit „Fish Tank“ (2009) von Andrea Arnold bestes und vielschichtiges britisches Kino über die Widrigkeiten des Heranwachsens einer jungen Frau, die ihren Weg ins Leben sucht.

Weiter geht's mit „Fitzcarraldo“ von Werner Herzog (1982) am **Sonntag, 2.8.**: Der Film erzählt die Geschichte eines exzentrischen Opern-Besessenen, verkörpert von Klaus Kinski, der mitten im peruanischen Dschungel ein Opernhaus errichten will.

Wer denkt bei „Fahrstuhl zum Schafott“ von Louis Malle (1958) nicht an die großartige Musik von Miles Davis? Und wer hat diesen Filmklassiker jemals auf großer Kino-Lein-

wand gesehen? Zu bewundern am **Sonntag, 3.8. Pause am Montag, 4.8.**

Am **Dienstag, 5.8.**, folgt frische Filmkost in Schwarz-Weiß: „Oh Boy“ von Jan-Ole Gerster (2012): Ein junger Mann (Tom Schilling) in Berlin lässt sich treiben, weiß nicht, wohin sein Leben gehen könnte – und wo er einen Filterkaffee bekommt.

Solche Luxus-Probleme hätte Bilal, der junge irakische Kurde in „Welcome“ von Philippe Lioret (2009; am **Mittwoch, 6.8.**) vermutlich gern. Er will nach London zu seiner Liebsten, bevor diese zwangsverheiratet wird. Zurück in die 70er, nach Brooklyn: In „Hundstage“ von Sidney Lumet (1975) am **Donnerstag, 7.8.**, begegnen wir dem jungen Al Pacino als verzweifelt Geiselnnehmer. Schlimmer geht's immer: Am **Freitag, 8.8.**, sehen wir Josef K. (Anthony Perkins) in „Der Prozess“ von Orson Welles (1961) beim kafkaesken Scheitern zu, sehr düster, sehr gut. Dagegen kommt die anarchisch-groteske

Tragikomödie „Die Beschissenheit der Dinge“ von Felix van Groeningen (2009) am **Sonntag, 9.8.**, geradezu leichtfüßig daher – aber nur auf den ersten Blick. Wer „Nordsee ist Mordsee“ mag, wird diesen Film lieben.

Zum Finale der Open-Air-Filmreihe am **Sonntag, 10.8.**, geht's dann noch mal richtig „Zur Sache, Schätzchen“ (1968, Regie: May Spils): die Jüngeren schließen eine Bildungslücke, die Älteren freuen sich auf Uschi „Schätzchen“ Glas.

Filmstart jeweils 21.30 h, Einlass eine Stunde vorher

Ort: Zinnwerke, Am Veringhof 7

Eintritt: 5 €/ermäßigt 3 €

Aktuelles + Infos zum Vorprogramm: www.insellichtspiele.de und www.facebook.com/pages/Insel-Lichtspiele/174488805945482

Kontakt: Tel. 0177 80 70 824 und info@insellichtspiele.de

Haus mit Herz und Hirn

Das Freizeithaus Kirchdorf-Süd feierte 20. Geburtstag



Die Gastgeberin und Leiterin des Freizeithauses, Barbara Kopf (hinten) mit dem Willy-Wacker-Ensemble, das die Feier musikalisch umrahmte. Foto: MG

MG. „Wer weiß, ob ich in fünf Jahren zum 25. Geburtstag noch so fit bin“, meinte Barbara Kopf, Leiterin des Freizeithauses Kirchdorf-Süd, bei der Begrüßung der Gäste, deshalb wurde am 4. Juli der Zwanzigste gefeiert. Zu diesem Ereignis ist eine schöne Broschüre entstanden, die die Vielfalt der Arbeit widerspiegelt: *20 Jahre Freizeithaus* 1994 bis 2014 – aktiv im Stadtteil.

In dieser Zeit haben ca. 400000 Menschen das Freizeithaus genutzt, zum Feiern, bei Tanzkursen, für Theateraufführungen, zum Meditieren oder in Fitnesskursen. Es gab Ausstellungen und vieles mehr.

Wegbegleiter kamen zum Gratulieren, angefangen von Gottfried Eich, Vorstand von Quartier e.V., der vor zwanzig Jahren Barbara Kopf direkt nach dem Studium einstellt hat. Renate Atrott, Schulleiterin i.R.,

seit 2006 Vorstand Trägerverein Quartier e. V. – Verein für Stadtteil und Arbeit, wurde von Barbara Kopf vorgestellt als ihre „Chefin“. Atrott erinnerte sich an den ersten Austausch mit der Schule Stübenhofer Weg. Es ging um Stellwände, ob die Schule welche brauchte oder zu verleihen hatte, wusste sie nicht mehr. Sie erinnerte an den Mittagstisch für Kinder bereits Mitte der 90er Jahre. Sie fand, dass Barbara die ideale Besetzung als Leiterin des Freizeithauses sei. Sie wohne in Kirchdorf und kaufe hier ein und habe Kontakt zu den Leuten. Sie nehme die Sorgen auf und überlege: „Was kann ich zusätzlich machen?“. Die gute Vernetzung in den Stadtteil sei wichtig. Es könne aber auch zu viel werden. Deshalb hoffe sie, dass es mit der zweiten Stelle für das Freizeithaus klappe. Barbara Kopf kämpft darum, dass Bettina Gotfredsen, die sich auf Honorarbasis um die Vermietungen kümmert, aber weit darüber hinaus ehrenamtlich hilft, fest angestellt wird. Torsten Schulz, Regionalbeauftragter Wilhelmsburg-Veddel, erinnerte sich, dass er zum zehnjährigen Jubiläum gerade neu in Wilhelmsburg war. Auch die Architektin dieses besonderen Hauses mit dem Grasdach, Roswitha Düsterhoff, freute sich, dass das Haus auch nach 20 Jahren immer noch so toll funktioniere. Sie hatte sich bei der Einweihung, an der sie wegen Krankheit nicht teilnehmen konnte, geärgert, dass viele Dinge, die das Haus noch schöner gemacht hätten, dem Rotstift zum Opfer fielen.

Weitere Gratulanten waren da und Barba-

ra Kopf bedankte sich bei allen, die dieses Fest ermöglicht hatten.

Die Feier wurde musikalisch umrahmt von Willy Wacker und seinem Ensemble u. a. mit „Moin, moin, mein Wilhelmsburg“, von Mario Monti und der Inselchor sang, dass das Leben große Freud' bringe, dass jeden Morgen die Sonne aufgehe und andere schöne Lieder. Und für das leibliche Wohl wurde dank vieler Sponsoren auch gesorgt.



Auch für das leibliche Wohl war beim Jubiläum des Freizeithauses, dank zahlreicher Spenden, bestens gesorgt. Foto: MG

beratungsstelle
WILHELMSBURG
FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung
unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGATM GWG
Mehr Hamburg

Zukunftsbild Georgswerder

Drei Planungsbüros – drei Teilgebiete – die Jury suchte sich das Beste heraus



Abb. 1: Gewerbegebiet Niedergeorgswerder Deich/ Fiskalische Straße. Plan: raumwerk, Frankfurt/Main

MG. Nach dem Zwischenkolloquium, über das WIR in der Juniausgabe berichteten, hatte der AK Georgswerder ausführlich Stellung zu den Entwürfen genommen. „Einige Punkte konnten wir noch nicht lösen“, bedauerte Andy Grote, Bezirksamtsleiter HH-Mitte.

Am 7. Juli 2014 gab die Jury nun auf dem IBA-Dock auf der Veddel ihre Entscheidungen bekannt: Die zwei Teilgebiete Dreieck Fiskalische Straße und Quartiersplatz werden auf der Grundlage der Entwürfe von raumwerk Architekten aus Frankfurt geplant. Das dritte Teilgebiet Kirchenwiese wird nach dem Entwurf von LRW Architekten Hamburg mit einer Empfehlung zur Überarbeitung geplant.

Gewerbegebiet Niedergeorgswerder Deich/Fiskalische Straße (Abb. 1)

Dieser Entwurf wurde auch durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) empfohlen. Am Niedergeorgswerder Deich ist ein begrünter Platz vorgesehen, dahinter bilden Wohngebäude für 38 Wohnungen ein Dreieck mit einem lärmge-

schützten Innenhof. An der Hauptstraße könnte Einzelhandel im Erdgeschoss entstehen. Alternativ hatte raumwerk auch einen Entwurf mit einem Handwerkerhof statt Wohnen vorgestellt, der der BWVI noch besser gefiele. Der Entwurf für das Gewerbegebiet sieht zwei Stichstraßen von der Fiskalischen Straße aus vor. Vorgesehen sind kleinteilige,

wohnverträgliche Gewerbestrukturen. Die gewünschte Rad- und Fußwegverbindung zum Energieberg wird geplant.

Für den Quartiersplatz vor dem Künstlerhaus Rahmwerder Straße sehen raumwerk eine Einbeziehung der Rahmwerder Straße in die Platzgestaltung vor und einen offenen Pavillon an der nördlichen Seite. Im Süden ist Geschosswohnungsbau (22 Wohnungen) vorgesehen.

Baugebiet „Kirchenwiese“ zwischen Hövelsiedlung und Niedergeorgswerder Deich (Abb. 2)

Die Anzahl von 170 Wohneinheiten: 80 im Geschosswohnungsbau, 74 Reihenhäuser und 16 Doppelhäuser fanden die anwesenden BürgerInnen aber reichlich viel. Möglich wäre jedoch auch die Planung von Einzelhäusern. Die Planung von Geschosswohnungsbau an der Langenhövel wird abgelehnt. Der Plan sieht eine Ringerschließung zur Hö-

vel mit Einzel- oder Doppelhäusern vor und grüne Finger hoch zum Niedergeorgswerder Deich.

Folgende Punkte waren den Anwesenden wichtig: Möglichst viele Bäume erhalten, wohnverträgliches Gewerbe, Ableitung und Rückhalt des Regenwassers wegen des hohen Grundwasserspiegels, Evakuierung im Sturmflutnotfall. Immer wieder kam die Forderung nach ausreichendem Parkraum (1 Stellplatz/Wohneinheit fanden etliche zu wenig). Bewohner aus der Hövel-Siedlung wiesen darauf hin, dass es jetzt schon problematisch sei, im Berufsverkehr auf den Niedergeorgswerder Deich einzuscheren. Sie wünschen sich weitere Zufahrten. Ein breiter Grünstreifen an der Hövelwettern wird begrüßt, es soll aber kein Wanderweg vorgesehen werden.

Der Wunsch „Luxuswohnungen statt Sozialwohnungen!“, fand Zustimmung, da der Eindruck entstanden ist, dass das Verhältnis zwischen armen und solventen BürgerInnen nicht stimmt.

Wenn man allerdings das Strukturmonitoring der IBA 2010 und 2012 vergleicht, ist der Anteil der Bedarfsgemeinschaften in dem Gebiet Georgswerder Kirchdorf um mehr als zehn Prozent gesunken.

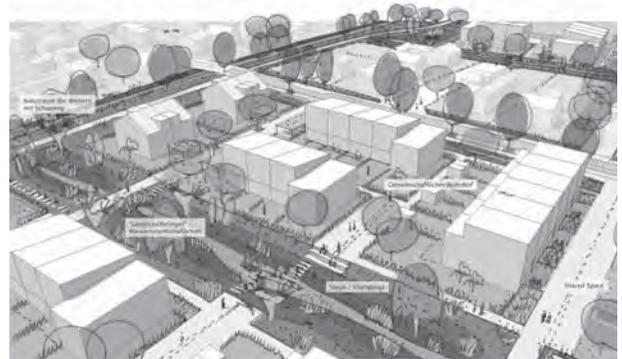


Abb. 2: Baugebiet „Kirchenwiese“ zwischen der Hövelsiedlung und dem Niedergeorgswerder Deich. Plan: LRW Architekten, Hamburg

KÄSE KAUFMANN
Wir sind ab 13.8. wieder für Sie da!

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN!

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 - Honigfabrik - Tel: 040 / 42 10 39-13

NABU. Von den seit 1991 für Hamburg festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen sind heute nur 60 Prozent umgesetzt, 14 Prozent wurden noch nicht einmal begonnen.

Hamburger Projekte im Natur- und Klimaschutz gesucht!

Jetzt für den Hanse-Umweltpreis bewerben

PM/NABU. Er ist fest etabliert bei Hamburgs Natur- und Klimaschützern: Der Hanse-Umweltpreis. In diesem Jahr wird er 20 Jahre alt. Er blickt auf eine abwechslungsreiche Liste von Preisträgern zurück, von Umweltbildung in Kitas über die naturnahe Schulhofgestaltung bis hin zur autofreien Wohnsiedlung – die Jury hat seit 1995 die verschiedensten Projekte gewürdigt.

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg und Dagmar Berghoff rufen auch 2014 wieder Hamburgs Bürger und Bürgerinnen auf, sich zu bewerben. Das Preisgeld beträgt insgesamt 6000 Euro. Bewerben kann sich, wer im Natur- und/oder Klimaschutz in der Hansestadt aktiv ist und ein Projekt bereits begonnen oder beendet hat. Bewerbungen sind bis zum 30. September 2014 möglich.

Der Hanse-Umweltpreis richtet sich an private, ehrenamtliche Initiativen und Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen, Organisationen, In-

Nach Berechnungen des NABU sind für 70 Bauprojekte (Häuser, Straßen, Gewerbe) in Hamburg allein zwischen 2011 und 2013 insgesamt mehr als 172 Hektar Grün- und Gehölzflächen, Brachen sowie Kleingärten verloren gegangen. Das entspricht in etwa der Fläche der Außenalster. Im selben Zeitraum fielen über 1700 Bäume neuen Bauprojekten zum Opfer.

stitutionen, Unternehmen und Vereinen. Der Gewinner erhält 3000 Euro Preisgeld für sein Umweltprojekt sowie eine Bronzeskulptur mit einem auffliegenden Storch von dem Künstler Axel Richter. An den 2. Platz gehen 2000 Euro, an den dritten 1000 Euro. Die Preisverleihung wird voraussichtlich im kommenden November in der NABU-Geschäftsstelle in Borgfelde stattfinden. **Ein Infoblatt + Anmeldeformular kann beim NABU Hamburg angefordert werden: Tel. 040/6970890, Mail: hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de** **Alle Infos und Teilnahmeformular auch online: www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis**

Nach Recherchen des BUND werden in Hamburg jedes Jahr rund 200 Hektar Freiraum versiegelt. Jedes Jahr verliert die Hansestadt mindestens 6000 Bäume.

Auch gesucht: das beste Naturfoto!

Fotowettbewerb „Klick in die Vielfalt 2014 – mein Lieblingsplatz in der Natur“

PM. Die Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt sucht Fotos von Lieblingsplätzen in der heimischen Natur. Noch bis zum 31. Juli sind Hobby-FotografInnen eingeladen, ihre Bilder online einzureichen.

„Vielfalt nutzen – die Angebote der Natur“ lautet das Schwerpunktthema der UN-Dekade Biologische Vielfalt für die Jahre 2013 und 2014. Mit dem Fotowettbewerb wird eine bildhafte Umsetzung dieses Themas angestrebt, die zeigt, wie die biologische Vielfalt bei uns in Deutschland Plätze schafft, an

NABU. Über die Hälfte der Farn- und Blütenpflanzen Hamburgs sind in der Roten Liste als gefährdet oder vom Aussterben bedroht genannt. Bei den Brutvögeln sind es 34%, bei den Amphibien 62%. 83% der Tagfalter stehen auf der Roten Liste.

denen der Mensch vom Alltag abschalten und die Natur in ihrer Schönheit auf sich wirken lassen kann.

Es gibt Orte in der Natur, an denen man sich besonders wohlfühlt – am Meer, in den Bergen oder in der Naturoase im urbanen Bereich. Für den Fotowettbewerb sucht das UN-Büro Fotos von Menschen an genau solchen Plätzen, Fotos, die die positive Beziehung der Menschen zu ihren Lieblings-

plätzen in der Natur auf kreative und fotografisch anspruchsvolle Weise widerspiegeln. Freunde oder Familienmitglieder

können als Fotomodelle fungieren und zeigen, was die FotografInnen mit ihrem Lieblingsplatz in der Natur verbindet. Aus allen Einsendungen werden 30 Fotos ausgewählt, die auf der Webseite der UN-Dekade Biologische Vielfalt präsentiert und mit jeweils 100 Euro prämiert werden. Im Anschluss werden aus diesen Fotos zwei Siegerfotos ausgewählt, die mit einem Preisgeld von je 500 Euro gewürdigt werden.

Und hier werden die Fotos hingeschickt: www.un-dekade-biologische-vielfalt.de

NABU. Die Stadt Hamburg ist durch eine europäische Vorgabe verpflichtet, ihre Gewässer in einen guten Zustand zu bringen. Von 92 bereits bis Ende 2012 vorgesehenen Gewässerschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung wurden stadtweit bisher nur 16 umgesetzt.

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

„I get a message“: Von unserem Kino im Kopf „Woran erinnern wir uns, und was bleibt, wenn das Bild verschwindet? Soundinstallation an der Wand vor dem ehemaligen Rialto-Kino. 19.7. - 8.8., Vogelhüttendeich 30

Elisabeth Richnow. Der Künstler Leonid Kharlamov stellt sich und seinem Publikum Fragen nach der Erinnerung und wie sie funktioniert. Sind Erinnerungen Bilder, die in unserem Inneren gespeichert sind? Was für eine Beziehung haben sie zu Worten, mit denen wir sie beschreiben und wieder lebendig werden lassen können?

Aber auch die umgekehrte Frage, wie unser Inneres auf beschriebene Bilder reagiert, spielt in der Arbeit des Künstlers eine Rolle. Was stellen wir uns vor, wenn wir etwas lesen oder hören? Was spielt sich in uns ab? Lösen Worte und Beschreibungen nicht eine Art „Kino im Kopf“ aus, in der wir Bilder und

Vorstellungen zu Gehörtem oder Gelesenem produzieren?

Leonid Kharlamov studiert an der Hochschule für Bildende Künste und organisiert neben eigener künstlerischer Arbeit das Ausstellungsformat „Quarantäne“ im Veddel Kulturdeich. Er ist der dritte Künstler im „Rialto, Rialto“ Projekt, der sich, ausgehend von dem Ort und seiner Geschichte, mit dem Thema Veränderung beschäftigt.

„Was bleibt, wenn das Bild verschwindet, und wie beschreibt man etwas, was nicht (mehr) zu sehen ist“ - diese Fragen umspielen auch den Veränderungsprozess, den Erinnerung letztendlich durchläuft.

Für die Passanten wird an der Wand ab dem 19. Juli eine Soundinstallation zu hören sein, die aus sogenannten „Audiodeskriptionen“ stammt: Audiodeskriptionen sind Ergänzungen zu Filmen, in denen die Handlung zusätzlich für Blinde beschrieben werden. Sie machen aus einem sichtbaren Film einen Film, den auch Blinde „sehen“ können.

Wir können uns aus dem Beschriebenen „ein Bild machen“ – aber entspricht es dem, was wirklich zu sehen ist, oder werden wir – um auf das Thema Erinnerung zurückzukommen - in unseren Erinnerungen blind, weil sie verblassen oder sich umformen?

Zum Eröffnungsabend am Freitag, 18. Juli ab 19 Uhr, spielt die eigene Band des Künstlers „Jessica ich beobachte dich“ experimentelle Musik. Sie agiert ebenfalls konsequent nicht sichtbar: die Band wird hinter der Wand auftreten und für das Publikum nur zu hören sein.

Premiere: Die Wilde 13. Vom Sitzen auf angestammten Plätzen

Nach dem Film kommt nun auch das Theaterstück aus dem Stoff einer Magisterarbeit. Uraufführung im Thalia-Theater. Premierenkarten extra für WilhelmsburgerInnen

PM. Von der Veddel bis Kirchdorf Süd: Grace, Walther und Feysal kennen sich von der täglichen Busfahrt durch Wilhelmsburg. Als plötzlich die krude I. Zielinsky auftaucht, die in den Dreien den Stoff für die authentische Wilhelmsburg-Erfahrung schlechthin sieht, gerät alles aus den Fugen: Gemeinsam mit ihnen will sie das Hotel Vielfalt eröffnen – einen Ort, an dem BesucherInnen das „wahre“ Wilhelmsburg erleben können. Die Marketing-Maschine läuft heiß, als die Begegnung mit einem mysteriösen Mann den Kurs plötzlich ändert – die Idee einer gemeinsamen, konkreten Utopie nimmt Form an.

Mit der S-Bahn dauert es vom Hauptbahnhof nur acht Minuten, die Elbe zu überqueren – trotzdem fehlte Wilhelmsburg lange auf der mentalen Landkarte vieler Hamburger. Hat die Aufmerksamkeit, die der

Alle WilhelmsburgerInnen mit den Postleitzahlen 21107, 21109 oder 20539 können ab 17.7. für die Premiere am 21.9. um 16 Uhr Karten zum Sonderpreis von 5 Euro exklusiv in der Buchhandlung Lüdemann, Fährstraße 26, erwerben, solange der Vorrat reicht. Sie werden von den Wilde-13-AutorInnen mit dem Bus vom S-Bahnhof Wilhelmsburg in die Gaußstraße begleitet (Abfahrt 15 Uhr).

Insel durch Großveranstaltungen wie IBA und Internationale Gartenschau im letzten Jahr zuteil wurde, daran etwas geändert? Welche Utopien birgt die Abgeschiedenheit vom Ballungszentrum der Großstadt? Und was passiert nach Hype, Stadtplanern und

Touristen?

Die Autorin Olivia Wenzel hat, basierend auf dem Buch und dem Dokumentarfilm „Die Wilde 13“ der Kulturanthropologen Kerstin Schaefer und Marco A. Loredo Reyes, ein rasantes, unterhaltsames und gleichsam kritisches Theaterstück geschrieben, das sich mit dem Wandel eines Stadtteils und der Aufmerksamkeit, die man sich nicht unbedingt immer gewünscht hat, beschäftigt.

Regisseur Jan Gehler, der in Dresden u.a. die Theaterfassung von Wolfgang Herrndorfs „Tschick“ erfolgreich zur Uraufführung brachte, inszeniert erstmals am Thalia Theater.

Die zweite Vorstellung am 21.9. (20 Uhr) beginnt mit einer wilden Reise bereits um 19 Uhr in der Gaußstraße: Eine Busfahrt von Altona nach Wilhelmsburg und zurück, begleitet von den Wilde-13-AutorInnen.

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

„Erster Weltkrieg ... und so weiter ...“

Unter diesem Titel präsentiert das Museum Elbinsel Wilhelmsburg anlässlich des Beginns des 1. Weltkriegs vor hundert Jahren einen besonderen Veranstaltungszyklus



Das Plakat (Ausschnitt) des Museums zeigt eine 100 Jahre alte Kinderzeichnung. Abb.: MEW

Claus-Peter Rathjen/MEW. Ab dem 1. August – Tag des Kriegseintritts des Deutschen Reichs 1914 – widmet sich das Museum mit mehreren Veranstaltungen bis Ende Oktober der Erinnerung an den Ersten Weltkrieg. Mit dieser Reihe möchten wir auch aufzeigen, dass die Menschen, die verantwortlichen Herrscher, nichts dazugelernt haben, wenn man bedenkt, wie viele Kriege es nach dem ersten Weltkrieg schon wieder gegeben hat und gibt. Daher auch der Titelzusatz „und so weiter“.

Ausstellung: Kinderzeichnungen vom Krieg

Am **1. August um 19 Uhr** findet die Eröffnung der Ausstellung „Kinder zeichnen Krieg! 100 Jahre alte Kinderzeichnungen“ statt. Am 1. August 1914 löste die Deutsche Reichsregierung unter Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und Kaiser Wilhelm II. mit dem Kriegseintritt einen vorher an Österreich-Ungarn abgegebenen Blankoscheck zur bedingungslosen Unterstützung ein.

Der Archivar des Museums, Peter Beenk, fand vor einem Jahr bei Aufräumarbeiten auf dem Dachboden des alten Amtshauses ca. 200 Kinderzeichnungen aus dieser Zeit. Diese Zeichnungen stammen von Schülern der damaligen Schule III in der Wilhelmsburger Fährstraße. Thematisch beschäftigten sich die Kinder mit dem Luft-, See- und Landkrieg. Einen beängstigenden Eindruck machen diese Zeichnungen: blutüberströmte Soldaten, feuernde Kanonen und brennende Städte, untergehende Schiffe ... Aber es sind auch Zeichnungen vorhanden, die die Situation und das Leiden der Verwundeten darstellen. Das Museum präsentiert eine ausdrucksstarke Auswahl dieser im Format DIN A3 gezeichneten Bilder.

Ergänzt wird die Ausstellung mit mehreren großformatigen Bänden der Verlustlisten von deutschen Soldaten. Ebenso kann man sich einen Einblick in die damalige Berichterstattung der „Wilhelmsburger Zeitung“ verschaffen. Zudem wird die Frage der Darstellung von Krieg in der Kunst aufgeworfen. Das Museum möchte auch eine Debatte über aktuelle Fragen anstoßen: Werden Kinder und Jugendliche durch Computerspiele, mit denen man so „problemlos und spielerisch“ Krieg spielen oder „einfach nur so aus Spaß“ Menschen virtuell töten kann, darin geübt, dies auch im Ernstfall ohne Gewissensbisse zu tun?

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober immer sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober immer sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Lesung: „Die Waffen nieder!“

Krieg und Frieden in der deutschen Literatur vom Barock bis zur Moderne, darüber liest die **Journalistin Charlotte Böhm** am **Sonntag, 17. August um 17.30 Uhr.**

„Wird auch aus diesem Weltfest des Todes, auch aus der schlimmen Fieberbrunst, die rings den regnerischen Abendhimmel entzündet, einmal die Liebe steigen?“ Mit diesen Worten beendet Thomas Mann seinen Roman „Der Zauberberg“, in dem die Hauptfigur Hans Castorp im Ersten Weltkrieg fällt. Eine Frage, die seit eh und je die Menschen bewegt und seit dem „Simplicissimus“ und der Barocklyrik vielfältigen Ausdruck in der deutschen Literatur findet.

Goethe, Schiller, Kleist, Heine, Bürger, Raabe schrieben über Kriege. Arnold Zweig, Erich Maria Remarque, Bertolt Brecht, Wolfgang Borchert, Hubert Fichte, Arno Schmidt setzten sich mit den Folgen des zerstörerischen Wahnsinns auseinander. Eine der ersten Frauen, die ihre Stimme gegen den Krieg erhob und ihn, im Gegensatz zur allgemeinen Jubelstimmung, als ein von den Herrschenden begangenes Verbrechen anprangerte, war Bertha von Suttner (1843-1914). Ihr Roman „Die Waffen nieder“, in viele Sprachen übersetzt, wurde um die Jahrhundertwende ein unübertroffener Erfolg politischer Literatur. Heute ist ihr leidenschaftlicher Appell für den Frieden fast vergessen, gültig aber noch immer.

„Das Denken der Zukunft muss Kriege unmöglich machen“, hat Albert Einstein gesagt. Die Gegenwart sieht anders aus. In einer Anthologie „Gedichte gegen den Krieg“ heißt es: „Es gibt viele Worte gegen den Krieg, aber nur eines, das in die Zukunft weist: Menschlichkeit ...“

Der Eintritt zur Lesung beträgt 5 €. Reservierungen unter Tel. 3023461; vom 3. - 16.8. unter 0172 4527875

DURCHHALTEN!

Planung ist alles



sic. Dienstag früh, die erfahrene Selbstständige mit dem professionellen Zeitmanagement startet in einen weiteren von ihr eigenhändig durchstrukturierten Arbeitstag: Vormittags beim WIR nach

dem Rechten sehen, am Nachmittag zwei Interviews in Kirchdorf-Süd, eines um 15 h mit Frau H., eines um 17 h mit Herrn V. Dazwischen mache ich um halb zwei einen exakt eingeplanten lässigen Schlenker in die Schreibstube - E-Mails checken, Anrufbeantworter abhören, drei Takte mit der Kollegin schnacken und dann um 14.30 h entspannt nach Kirchdorf-Süd rübellradeln.

Auf dem Schreibtisch prangt ein Zettel mit Ausrufezeichen: „Bitte bis 11 h Frau H. zurückrufen“. Nun ist es nach 11 h, aber natürlich rufe ich Frau H. trotzdem an. Ergebnis: Sie hat am Abend zuvor festgestellt, dass ihre Bastelgruppe sich mit unserem Interviewtermin überschneidet. Ich verspreche ihr, schon um 14.45 h zu kommen und die Sache kurz zu halten. Danach rufe ich Herrn V. an und frage, ob es ok ist, wenn ich bereits um 16.15 h komme. Es ist ok.

Um 14.15 h schließe ich mein Fahrrad auf, da klingelt das Handy. En passant erfahre ich von einem wichtigen Auftraggeber, dass meine Planung für die nächsten drei Tage nicht umsetzbar ist. Ich starte um 14.25 h, das Handy noch am Ohr, laufe um Punkt 14.50 h in Kirchdorf-Süd ein, brauche fünf Minuten, um die richtige Seite des Hauseingangs von Frau H. zu finden - und stelle dann fest, dass mein Schlüsselbund mitsamt Fahrradschlüssel weg ist. Ich suche, ich fluche, ich klage, dann schlepe ich das Rad in den Keller des Hauses. Um 15 Uhr stehe ich schwer atmend bei Frau H. vor der Tür.

Frau H. hat viel zu erzählen, die Bastelgruppe ist schnell vergessen. Um 16.15 h verabschiede ich mich. Wuchte das Rad aus dem Keller und sause zur angegebenen Hausnummer im Dahlgrünring ... auf dem ganzen großen Klingelschild kein Herr V.! Mit zitternden Fingern pule ich das Handy aus der Satteltasche um ihn anzurufen. Eine monotone Stimme teilt mir mit, dass mein Guthaben noch „null Euro und einen Cent“ beträgt und gibt mir den guten Rat: „Um telefonieren zu können, laden Sie demnächst Ihr Konto wieder auf.“

Sie kennen den Dahlgrünring? Es waren viele Schilder mit noch viel mehr Namen, glauben Sie mir. Ach so: Ob Herr V. und ich doch noch zusammen gekommen sind, erfahren Sie, wenn Sie diese Zeitung aufmerksam lesen.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

Flüchtlinge sind in Wilhelmsburg willkommen!

PM/Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. Wilhelmsburg hat eine lange Tradition in der Aufnahme von Flüchtlingen, die bedingt durch Krieg und Not ihre Heimat verlassen müssen. Nicht selten haben die Menschen in der zweiten und dritten Generation hier eine dauerhafte Bleibe gefunden.

Bereits Anfang der 90er Jahre lebten an der Dratelnstraße Flüchtlinge. Wir erinnern uns: Es kamen Menschen u.a. aus Ghana, Nigeria, anderen afrikanischen Ländern, aus Asien, dem Süd-Libanon und dem vom Bürgerkrieg zerstörten Ex-Jugoslawien. Bürgerinnen und Bürger aus Wilhelmsburg haben für sie Patenschaften übernommen. Es wurden gemeinsame Feste gefeiert, Unterstützung bei Behördengängen angeboten und zueinander gestanden, insbesondere auf dem Hintergrund der fremdenfeindlichen Anschläge auf Flüchtlinge in Hoyerswerda, Mölln und Solingen.

Die Befürchtung des Bezirksamts HH-Mitte und der Stadtentwicklungsbehörde, mit der Unterbringung von Flüchtlingen in der Wilhelmsburger Mitte „künftige Investoren zu verschrecken“ ist politisch ein völlig falsches, hilfloses Signal und in seiner Haltung verantwortungslos.

Politik und Verwaltung, engagierte Bewohner und Bewohnerinnen vor Ort und die Wohnungswirtschaft sollten kooperieren und gemeinsam kurz-, mittel- und langfristig Wohnraumkonzepte für Flüchtlinge in der Wilhelmsburger Mitte schaffen. Es gibt genug Platz und die Infrastruktur ist gut.

Verantwortliche Investoren wären aus unserer Sicht diejenigen, die Flüchtlingskontingente bei der Schaffung von Wohnraum mit planen. Eine Beteiligung der Immobilienwirtschaft könnte bereits jetzt beim Bau eines soliden temporären Containerdorfes geschehen. Wir finden, es müsste geradezu ein Exzellenzkriterium für Investoren sein, die Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge an jedem Standort dieser Stadt - so auch in der Wilhelmsburger Mitte - mit zu berücksichtigen.

Kein Containerdorf für Flüchtlinge in Wilhelmsburg?

Die Menschen brauchen jetzt ein Dach über dem Kopf!

Steffen Becker/Diakonisches Werk Hamburg. Mit Unverständnis reagiert die Hamburger Diakonie auf die Weigerung der Stadtentwicklungsbehörde und des Bezirks HH-Mitte, den ehemaligen Gartenschau-Parkplatz in Wilhelmsburg für ein Flüchtlingscontainerdorf zur Verfügung zu stellen. Landespastor Dirk Ahrens: „Wir müssen aktuell jede Chance zur Unterbringung nutzen, in Wilhelmsburg genauso wie in Harvestehude oder in Blankenese. Die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen ist zur Zeit eines der größten Probleme in unserer Stadt. Die Menschen brauchen so schnell wie möglich ein Dach über dem Kopf. Die Stadt ist rechtlich verpflichtet, Wohnungslose unterzubringen. Hamburgs Bürgerinnen und Bürger haben gerade in letzten Monaten gezeigt, dass sie in hohem Maße bereit sind, Flüchtlingen zu helfen. Dieses Engagement sollte die Stadtentwicklungsbehörde unterstützen.“



Diese Fläche an der Dratelnstraße böte genügend Platz, um dort Flüchtlingen, zunächst in Containern, Obdach zu gewähren. Foto: hk

Die Diakonie sieht keinen zwingenden Zusammenhang zwischen dem Image eines Quartiers und der Unterbringung von Flüchtlingen. Dirk Hauer, Leiter des Fachbereiches Migration und Existenzsicherung: „Wenn Flüchtlingsunterkünfte gut und unter Beteiligung der Nachbarschaft geplant und realisiert werden, können wir keine negativen Effekte auf das Umfeld erkennen.“

Infos: Dirk Hauer, Fachbereich Migration und Existenzsicherung beim Diakonischen Werk Hamburg, Tel. 3 06 20–367

Gute Ideen lohnen sich

Wilhelmsburger Schüler wurden aktiv gegen die Plastikflut – Stofftasche statt Plastiktüte!



Beim Verkauf der Taschen lachte die Sonne mit den Kindern um die Wette. Rechts Lehrerin Gabi Glatz-Levermann. Foto: MG

MG. In der letzten Ausgabe berichteten wir über die Viertklässler der Schule Rotenhäuser Damm, die sich im Sachunterricht ausgiebig mit den Themen Müll und Umweltschutz beschäftigt hatten und ihren Erkenntnissen nun Taten folgen lassen wollten. Jetzt können wir berichten, dass die Stofftaschen-Aktion der Kinder ein voller Erfolg war! Soviel Interesse für die roten Taschen, die auf der einen Seite das Logo vom LunaCenter und auf der anderen Seite das Logo des Inselmarkts Berta-Kröger-Platz tragen, hatte keiner erwartet. Morgens um Acht hatten sich die Kinder mit ihrer Lehrerin Gabriela Glatz-Levermann bereits in der Grundschule Rotenhäuser Straße getroffen und die gesamte Standausrüstung per Bus zum Markt transportiert. Welche Begeisterung, als die Kasse während der nächsten drei Stunden immer schwerer wurde! Als dann auch noch die Marktleute das Geld überbrachten, das sie an ihren Ständen für die dort verkauften Taschen eingenommen hatten, war die Überraschung groß. So kamen über 900 Euro für die Klassenkasse zusammen. Das war so viel, dass die vierte Klasse auch noch ihre Patenklasse, die 1a, einladen konnte ...

... zu Hagenbeck! Das Geld reichte für Fahrgeld, Eintritt, Bollerwagen, Tierfüttertüten, Eis und Kekse! Die Rucksäcke wurden in Bollerwagen gepackt, und auf ging's zum unbeschwertem Ausflugsgenuss. Die meisten Kinder waren zum 1. Mal in dem großen Zoo und kannten viele Tiere noch gar nicht. Was für eine Aufregung! An dieses gemeinsame Erlebnis werden die Kinder der vierten Klasse noch lange denken, wenn sie nach den Ferien, auf unterschiedliche Schulen verteilt, in die fünfte Klasse gehen.

KURZGEFASST!

Ein Märchen über Nelson Mandela

Der Theaterkurs des 11. Jahrgangs brachte seine Version der Geschichte auf die Bühne

Carsten Frömchen. Der Theaterkurs der Nelson-Mandela-Schule führte ein ungewöhnliches Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Vatervorbild“ von verikom e.V. durch.

Wann hat man in einem Theaterkurs in der Schule schon die Möglichkeit, mit einem „echten“ Schauspieler und Regisseur zusammenzuarbeiten? Diese Gelegenheit bot sich in diesem Halbjahr den SchülerInnen des Theaterkurses des 11. Jahrgangs mit ihrer Lehrerin Astrid Sanders. Durch die Unterstützung von verikom e.V. stand dem Kurs das ganze Halbjahr der afghanische Schauspieler und Regisseur Altamasch Noor zur Verfügung.

Schnell entwickelte sich das Projekt in eine ganz eigene Richtung: Der Kurs schrieb ein Märchen über Mandela, das von seiner Großzügigkeit und Güte handelt und schildert, was er auf Grund dieser Eigenschaften erleiden musste. So entstand das „Märchen Mandelas“ – eine fabelhafte Geschichte, die Anleihen aus alten Märchen genau so integriert wie moderne Elemente und Fantasy. Die Geschichte in kurzen Worten: Mandelas böser Frau und seinen Töchtern gefällt es nicht, dass Mandela sein gesamtes Vermögen den Armen gibt. Sie fürchten um ihr Luxusleben. Deshalb beschließen sie, Mandela zu vergiften und in einen Vogel zu verwandeln. Wie Mandela am Ende wieder in einen Menschen zurückverwandelt wird und wer dafür sorgt, dass seine böse Frau und die Töchter in die Südsee verschifft werden – das konnten sich die Siebt- und Achtklässler unserer Schule zum Schuljahresabschluss anschauen. Das 40-minütige Stück fand großen Anklang: Selten war es während einer Theater-Aufführung vor dieser Altersgruppe so ruhig in der Aula - bis zum großen Applaus am Ende des Stücks.



Der Theaterkurs.

Foto: C. Frömchen



48h Wilhelmsburg: Wunderbar und nicht-kommerziell

Traudi Hopfenmüller. Das 48h-Musik-Wochenende im Juni war rundum gelungen! Von der Solistin bis zum großen Chor, von der Tuba bis zur Sax; Jazz, Rock, Hip-Hop und feinste klassische Gitarrenmusik. Das alles konnten wir an einem langen Wochenende buchstäblich Tag und Nacht an vielen interessanten Orten genießen. Und das sogar nicht-kommerziell und frei organisiert! Also kein Bierwagen- und Einheitsgrillwurstzwang zur Finanzierung. Unser ausdrücklicher Wunsch ist, dass das auch in Zukunft so bleibt! Dieses tolle musikalische Ereignis sollte nicht aufgrund seines Erfolgs an finanzielle und organisatorische Grenzen stoßen. Wie das gehen kann? Darüber wird man sich gemeinsam Gedanken machen müssen. Wir als Chor „Thuma Mina“ jedenfalls möchten gern auch im nächsten Jahr wieder in so einer wunderbaren Atmosphäre auftreten und anderen MusikerInnen lauschen. Wir haben uns daher entschlossen, unsere „Hut-Einnahmen“ von 110 Euro zusammen mit der Aufwandsentschädigung für die nächsten 48h zu spenden.

Denken erwünscht! Wilhelmsburg-Touren mit dem Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Die Rundgänge und Rundfahrten des Freizeithauses sind eine Einladung zum Spurenlesen

Die 13 – Schicksalslinie einer Insel



Die Linie fährt alle wichtigen Orte der Insel ab. Wir steigen immer mal wieder aus und sehen genauer hin.

Gründerzeit, Jugendstil, Expressionismus, Zwischen- und Nachkriegszeit stehen perlenkettenartig aufgereiht am Straßenrand. Dann geht es weniger geordnet weiter: Ein frisch eingeflogenes Ufo, Reichheimstätten und Plattenbauten. Wir steigen immer mal wieder aus und sehen genauer hin. Ohne Film und ohne IBA-Weisheiten – dafür mit dem Erfinder dieser Tour.

Sonntag, 3.8.2014, 14 Uhr,
TP: S-Bahn Veddel/ZOB, ca. 3 Std.,
mit Jörg v. Prondzinski

Die 154



Zweimal über die Elbe mit einem Bus. Dazwischen Hochglanz und Realität von Wilhelmsburg. Ende im aufstrebenden Rothenburgsort.

Eine ganz gewöhnliche Buslinie, die ganz gewöhnliche Gegenden Wilhelmsburgs durchfährt: Der tatsächliche Stadtteil sieht anders aus als in den gerne verbreiteten Images.

Für die Tour queren wir – von Süden her – zweimal die Elbe. Wir steigen immer mal

aus und sehen uns um. Nach der Überwindung der Norderelbe enden wir in Rothenburgsort, einem Stadtteil, dessen intensive Aufwertung gerade beginnt. Abschlusseinkehr dort.

Samstag 9.8.2014, 14 Uhr,
TP: S-Bahn Harburg Rathaus,
Ausgang Neue Straße, ca. 3 Std.,
HVV-Ticket erforderlich.
Mit Jörg v. Prondzinski

Inselbotanik am Straßenrand



In Pflasterfuge und Randstreifen verbirgt sich manches wilde Grünzeug, darunter auch Nutz-, Kultur- oder Heilpflanzen.

Das ungeordnete Spontangrün am Wegesrand kommt immer wieder durch – trotz aller Bau- und Säuberungsmaßnahmen. Im vermeintlichen Unkraut ist so manche Überraschung zu entdecken. Die eine oder andere Art kennen wir aus ganz anderen Zusammenhängen. Mit Geschichten über Tricks und Kniffe, die den grünen Wesen das Überleben sichern und manchmal mit einem unverschämten Einblick in ihr Intimleben. Besonders geeignet für Leute, die auch Kleines wertschätzen können.

Sonntag, 10.8.2014, 14 Uhr,
TP: S-Bahn Wilhelmsburg, vor der
Bücherhalle, ca. 3 Std.,
mit Jörg v. Prondzinski

Für alle Touren gilt: Anmeldung ist nicht nötig; einfach zum Treffpunkt kommen. Kosten je Tour: 7-10 Euro, nach Selbsteinschätzung.



Lesen und lesen lassen.

BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MAN
NN

DIE Buchhandlung
in Wilhelmsburg

7 53 13 53
FAHRSTRASSE 26

www.luedebuch.de info@luedebuch.de

Sommer-Touren!
Freizeithaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu

FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD

Auf zur „Critical Mass“!



PM. Die Wilhelmsburger RadfahrerInnen treffen sich zur nächsten Critical Mass am 25. Juli um 17.30

Uhr bei ElbinselRAD, Reinstorfweg 11 (zwischen Bürgerhaus und LIDL). Um 18.10 Uhr werden wir dort starten und zusammen über die Veddel zum Haupttreffpunkt in die Stadt fahren.

Für diese Tour können kostenlos Räder bei uns geliehen werden. Bitte wegen Fahrradausleihe vorher anmelden unter:

info@fahrradverleih-wilhelmsburg.de

Die Critical-Mass-Fahrten finden in vielen Städten auf der Welt statt. Sie sind eine Aktionsform, mit der Menschen auf die Bedürfnisse und Rechte von nicht-motorisierten VerkehrsteilnehmerInnen, hauptsächlich FahrradfahrerInnen, aufmerksam machen wollen. Dabei geht es letztlich auch um die Frage, für wen und wofür die Straße als öffentlicher Raum da sein sollte. Laut Straßenverkehrsordnung (§27 Abs. 1) ist die kritische Masse (= Critical Mass) von Radfahrern mit 15 Personen erreicht. Ab dieser Zahl dürfen sie als Verband auf der Straße fahren. Dabei gilt der gesamte Verband als EIN Fahrzeug.

Die Critical Mass Hamburg wird auf jeder Ausfahrt von der Polizei begleitet und unterstützt, indem zum Beispiel Querstraßen gesperrt werden. Sie ist derzeit die größte in Deutschland.

Der Treffpunkt für die nächste Critical Mass wird jeweils am letzten Freitag des Monats kurzfristig bekannt gegeben. Und zwar zuerst auf: <http://de-de.facebook.com/criticalmasshamburg>; kurz danach dann auf <http://criticalmass-hh.de>.

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Reitturnier Kirchdorf Classics: Erfolgreiches Turnierwochenende trotz Böen

Yves Harms. Die 34. Auflage des Traditionsturniers lockte am Wochenende wieder 600 Reiter aus ganz Norddeutschland an den Niedergeorgswerder Deich. Sie hatten rund 1500 Startplätze reserviert.

Die Veranstalter hatten im Vorfeld zunächst mit Sturmböen zu kämpfen. Am Freitag blies es bereits beim Aufbauen den halben Springparcours um und das Zelt drohte mitsamt den Helfern in die Luft abzuheben. Dennoch konnten die ersten der 31 Prüfungen am Sonnabend pünktlich starten. Abgesehen von kurzen Schauern durften sich die angetretenen Reiter über sommerliches Wetter und tolle Ehrenpreise freuen. Der Veranstalter hatte von zahlreichen Sponsoren attraktive Sachpreise eingeworben.

Zahlreiche Zuschauer verfolgten auf rund um den Springparcours aufgestellten Bänken das Geschehen, darunter auch die vielen Starts des gastgebenden Vereins.

Die Gastgeber erritten sich gleich eine ganze Reihe von Platzierungen. Martje Dreesen und Saskia Ciampa waren im M-Springen mit einem Stern sogar bis in die höchste ausgeschriebene Klasse erfolgreich. „Wir haben dieses Jahr viele Turnierreiter im Verein, die sehr aktiv unterwegs sind. Alleine auf diesem Turnier starteten 28 Reiter für unseren Verein“, freute sich der Turnierwart.

Im Hauptspringen am Sonntag

machten drei bekannte Gesichter aus vielen Turnierjahren in Wilhelmsburg das M** unter sich aus. Carsten Schirmacher (RV Rehagen-Hamburg) hatte als einziger Reiter in der Siegerrunde keinen Abwurf und lag dadurch trotz 0,5 Strafpunkten für das Überschreiten der erlaubten Zeit vorne. Der zweite Platz ging an Nicole Tänzer (RFV Estetal), der Dritte an Arno Heitmann (RFV Vierlanden).

Der hohe Aufwand für die Organisation des Turniers hat sich auch dieses Jahr wieder gelohnt. Die Veranstalter heimsten viel Lob für die gute Organisation und das engagierte Helferteam ein. Als Dankeschön für die Helfer ist jetzt erstmal eine große Sommerparty in Vorbereitung. Nächstes Turnier ist in Wilhelmsburg das große Breitensportturnier zum Saisonabschluss im Herbst (28.9.).



Nicole Tänzer (RFV Estetal) auf Come on Dancer. Sie machten den 2. Platz im M**. Foto: Frank Putfarcken

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS
BERATUNG
bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.
Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west



Das bringt
der August!

Ein Tag für Schmusekaninchen

Wilhelmsburger Rassekaninchenzüchterverein lädt zur Bewertung der Lieblinge ein

Walter Reimers. Am **Sonnabend, 2. August**, in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr, führt der Rassekaninchenzüchterverein HH 44 Wilhelmsburg Ost seine sogenannte Tischbewertung durch.

Auf einer Tischbewertung werden die Rassekaninchen von ihren Züchtern den Zuchtrichtern vorgestellt. Von den Zuchtrichtern werden die Tiere, gemäß den Vorgaben des Rassestandards für Kaninchen, bewertet.

Der Rassekaninchenzüchterverein HH 44 möchte zu dieser Tischbewertung alle Besitzer von Schmusekaninchen einladen, ihre Tiere ebenfalls den Zuchtrichtern in der Zeit von 11 Uhr bis 13 Uhr vorzustellen, um einmal zu erfahren, ob der kleine Liebling gesund und mobil ist. Außerdem bekommen die Halter wichtige Tipps zur Pflege und Haltung des Lieblings.

Nun gibt es für Schmusekaninchen keinen Rassestandard, aber der Zentralverband Deutscher Rassekaninchenzüchter hat mit dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie den Tierschutzvereinen Eckpunkte zur Bewertung eben dieser Schmusekaninchen festgelegt. Von den anerkannten Zuchtrichtern werden die körperliche Konstitution, also

die gesundheitliche Verfassung, aber auch das Verhältnis des Gewichtes zur Größe des Tieres, die Fellbeschaffenheit und der allgemeine pflegerische Zustand des kleinen Lieblings bewertet.

Auf was sollte man achten, bevor die Tiere den Zuchtrichtern vorgestellt werden?

Die Krallen der Tiere sollten so geschnitten sein, das sie nicht über die Haare stehen.

Das Fell sollte ohne Filzbildung im Bereich des Geschlechtsteiles aber auch in den Achseln und Vorderläufen sein. Wird dieses beachtet, sollte eigentlich nichts mehr schief gehen.

Die besten drei Schmusekaninchen werden mit kleinen Preisen in Form von Pokalen prämiert. Die Bewertung der Tiere ist kostenlos und obendrein gibt es noch tolle Haltungstipps.

Der Rassekaninchenzüchterverein HH 44, Wilhelmsburg Ost, würde sich sehr über eine rege Teilnahme der Wilhelmsburger Schmusekaninchen freuen.

FlohZinn im August

Der Flohmarkt in den Wilhelmsburger Zinnwerken

PM. Am **Sonntag, 3. August**, steigt auf dem Gelände der Wilhelmsburger Zinnwerke (Am Veringhof 7) der allmonatliche Flohmarkt FlohZinn.

Um 9 Uhr wird aufgebaut, und um 10 Uhr beginnt der Verkauf.

Der laufende Meter kostet angenehme drei Euro. Die Standgebühren kommen der Wilhelmsburger Tafel zugute. Anmeldungen im Voraus unter flohmarkt@zinnwerke.de oder spontan vorbeikommen und den Lieblingsplatz besetzen.

Das besondere Extra: Es gibt Live-Musik! Die Rebel Lovers (www.rebellovers.com)



sind das Wildeste, Eklektischste und Beste, was der Wilhelmsburger Musikszene 2014 passiert ist. Sie steppen und singen gleichzeitig, quetschen das Akkordeon und bearbeiten das Schlagzeug, aber vor allem bringen sie ihr Publikum zum Staunen und Tanzen! Neben der Bühne können alle Musikliebhaber bei der legendären Wilhelmsburger Plattenverkostung mit Wolfgang Strobl ein musikalisches Schnäppchen auf Vinyl jagen.

Schützenfest in Moorwerder: Vier Tolle Tage im August

PM. Vom **8. - 11. August** feiert Moorwerder wieder sein traditionelles Schützenfest. Die Moorwerderaner werden ihre Häuser festlich geschmückt haben, und der Festplatz wartet das ganze Wochenende mit verschiedenen Attraktionen wie Autoscooter, Schießbude, Wurfbude etc. auf. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt. →

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Nach der Eröffnung des Festplatzes am Freitag um 19 Uhr startet um 20.30 Uhr der beliebte Laternenumzug um Moorwerder, begleitet von der Feuerwehrkapelle Moorwerder. Den Abschluss bilden das große Feuerwerk und die Verteilung von Süßigkeiten an die Kleinen auf dem Festplatz. Ab 22 Uhr geht's richtig los bei der großen ZELT-DISCO mit den DJs von Downtown Music. Der Sonnabend steht ganz im Zeichen der Schützen und beginnt um 12.30 Uhr mit dem Großen Festumzug vom Festplatz Bauernstegel mit der Feuerwehrkapelle und dem Spielmanszug Over. Gegen 15 Uhr öffnet auch wieder der Festplatz. Beim Vogelschießen konkurrieren ab 17 Uhr die besten Schützen um die begehrtesten Teile des „Vogels“. Höhepunkt ist am Abend ab 20 Uhr die GROSSE SCHLAGERPARTY mit DJ „MC Andreas“ im Festzelt.

Am Sonntag, 10. August, heißt es früh aufstehen, denn ab 7.30 Uhr hält das Große Wecken der Feuerwehr garantiert niemanden mehr im Bett. Um 10 Uhr stärken sich die Schützen beim gemeinsamen Imbiss für den Königsschuss um 10.30 Uhr. Am Nachmittag öffnet der Festplatz wieder um 15 Uhr. Von 16 bis 18 Uhr gibt es bei Kaffee und Kuchen ein kleines Unterhaltungsprogramm im Festzelt mit der Feuerwehrkapelle und dem Spielmanszug SV Wilhelmsburg. Im Anschluss werden um 19 Uhr die neuen Schützenkönige proklamiert. Der große Schützenball mit DJ „MC Andreas“ ab 20 Uhr bildet den feierlichen Abschluss des Tages. Am Montag, 11. August, klingt das Schützenfest mit der Preisverteilung und dem abschließenden „Heringessen für Jedermann“ ab 19 Uhr aus.



Wilhelmsburger Ruderclub von 1895 e.V.: Erfolg für ein Ausnahmetalent



Der neue deutsche Ruder-Jugendmeister: Tobias Winkler vom Wilhelmsburger Ruderclub! Foto: WRC

PM. Tobias Winkler ist mit dem Hamburg Achter am 28. Juni in Brandenburg Deutscher Jugendmeister-Meister (U 17) geworden! Er hatte sich in harten Ausscheidungsrennen in Kleinbooten für einen Platz im Hamburg-Achter qualifiziert. Die intensive Winterarbeit in unserem Club und das gemeinsame Training im Hamburger Leistungszentrum in Hamburg-Allermöhe wurde nun mit dem Gewinn seiner ersten Deutschen Jugendmeisterschaft belohnt.

Club-Trainer Michael Damm sagt Tobias, wenn er sich so weiter entwickelt, eine große Zukunft voraus. Bereits mit seinen 16 Jahren hat er das Ruderergaromaß von 1,90 Meter überschritten und somit beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ruderer-Zukunft.

Und dies ist der nächste Höhepunkt der Wilhelmsburger Ruderer: Bei den Master-Ruderern (27 Jahre und älter) starten

Axel und Rainer Szymczak sowie Klaus Schlatermund Ende Juli bei den Europa-meisterschaften in München. Sie sind für insgesamt sieben Rennen im Einer, Doppelzweier und Vierer ohne Steuermann gemeldet. Der Vierer startet in zwei Rennen als Renngemeinschaft mit Uwe Kühne, vom RC Wiking-Lüneburg, da Peter Schlatermund kurzfristig aus Gesundheitsgründen ausgefallen ist.

Schützenverein Alt Wilhelmsburg/Stillhorn: Ein neuer König

PM. Nach einem fairen Kampf unter sechs Schützen – recht viel für unseren kleinen Verein - gab der Holzvogel nach dem 659. Schuss um 20:30 Uhr auf: Hartmut Mack „der Künstler“ wurde neuer König! Mit seiner Brigitte, die auch auf den Vogel schoss, regiert er nun die Insel; Vizekönig wurde Hannelore Tödter, Damenkönigin Rut Kantak. Als Adjutanten

nahm der König Edgar Tödter und Horst Kantak.

Vor der Proklamation wurden die Orden verteilt. Für jedes abgeschossene Teil gab es einen Orden, den letzten bekam der neue König. Mit den neuen Orden und der Königskette wurde Hartmut „der Künstler“ dann proklamiert. Da der König noch in Brot und Arbeit steht, wird er sich jetzt teilen müssen ...

Nach dem Ehrentanz im Festsaal des Kupferkrugs“ mit DJ Inge wurde das Fest eröffnet. Der Vorsitzende, Wolfgang Klapschus, stellte nach dem Ehrentanz die Gäste vor.

Das Team Riege hat alle gut bewirtet und wie immer gab es eine Tombola; bis spät in die Nacht wurde getanzt.



Der neue Schützenkönig Hartmut Mack. Foto: Verein

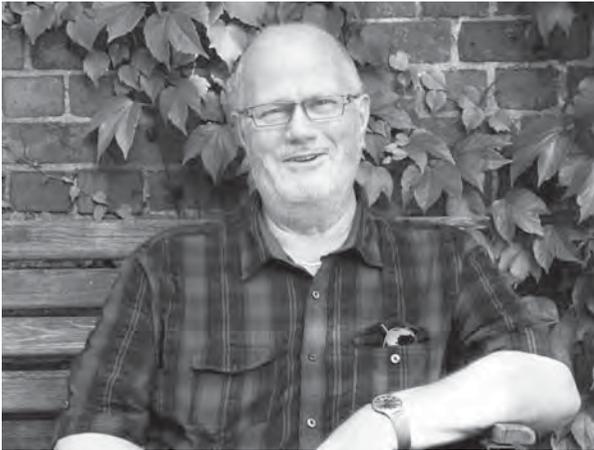
<ul style="list-style-type: none"> • Solartechnik • Gas-Zentralheizung • Bedachung aller Art • Renovierung • Sanierung / Neubau • Planung/Wartung • Notdienst 	 <p>BURGER Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH</p>
	 <p>Qualität mit System</p>
<p>Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60 info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de</p>	
<p>Vogelhüttendeich 20</p>	

GETRÄNKE OASE GMBH	
WOLFGANG SEIDEL	
Bei der Windmühle 19 21109 Hamburg	Telefon (040) 754 25 25 Telefax (040) 754 25 25
Vermietung von Zapfanlagen	
Lieferung in's Haus	

Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.

„In diese Siedlung ziehe ich nie!“

Vom Spagat zwischen Georgswerder und Kirchdorf-Süd



Eckhardt Völzke lebt entspannt mitten zwischen den Kontrasten Wilhelmsburgs. Foto: S. Clausen

Sigrun Clausen. Den größten Teil seines Lebens hat Eckhardt Völzke in Georgswerder verbracht. Es beginnt mit einer Kindheit auf dem Land. Mit mehreren Generationen in einem Haus am Niedergeorgswerder Deich, viel Landschaft, viel Arbeit, Kleinvieh. „Es war schön, weil es so ländlich war. Überall gab es noch Bauernhöfe. Wir Jungs waren immer irgendwo unterwegs, wir konnten überall hin“, erinnert sich der 65-Jährige mit einem Lächeln, „und man kannte sich damals noch, es war noch nicht so anonym wie heute.“

Die Höveln bestanden in der Nachkriegszeit zum größten Teil aus kleinen Ackerflächen und Weiden. Völzkes Vater hatte dort eine kleine Wiese - Futter für die Kaninchen. Die Familie hielt auch Schweine und Hühner. „Mein Vater kam aus Pommern, der konnte ohne Viecher nicht sein“, erzählt der Sohn. Einmal im Jahr war Schlachttag. Die Wurst wurde in der Mietwohnung selbst hergestellt. „Meine Mutter, ihre Mutter und die Cousine meiner Mutter haben das in einer Wanne auf dem Kohleherd gemacht. Wir hatten es dann drei Tage sehr eng und feucht. Aber das war eben so. Viele haben das damals so gemacht.“

Bei allem war es selbstverständlich, dass die Kinder mit anpackten: „Sicher! Da musste man schon mal zähneknirschend mit Vadder 1000 Quadratmeter Land umgraben.“

Völzke machte dann eine Dreherlehre in Harburg. Sein gesamtes Arbeitsleben hat er in Wilhelmsburg verbracht, zunächst gut dreißig Jahre bei der Maschinenfabrik Stüve, dann die letzten Jahre bis zur Rente bei Räder Vogel. Bis auf ein von ihm nicht allzu positiv bewertetes Intermezzo in Bahrenfeld hat er all die Jahre in Georgswerder gelebt.

„Als damals in den Siebzigern die Hochhaussiedlung auf die grüne Wiese hinter Kirchdorf gebaut wurde, fanden wir das scheußlich“, erzählt er, „wir haben immer gesagt: Wie kann man da nur hinziehen?“ Doch dann, dreißig Jahre später, geschieht etwas, womit er selbst wohl am allerwenigsten gerechnet hat: Er zieht noch mal um - und zwar nach Kirchdorf-Süd!

Ausgerechnet er wohnt nun seit 2005 mit seiner Lebensgefährtin in einem siebenstöckigen Haus im Dahlgrünring, am südöstlichen Rand der Siedlung. Der Grund ist einfach: Weil seine Wohnsituation am Niedergeorgswerder Deich gar nicht mehr gut war, fragte das Paar bei verschiedenen Genossenschaften nach einer Wohnung. „Tja, und dann kam ein Angebot aus Kirchdorf-Süd“. Das Weitere fasst Völzke so zusammen: „Wohnung hat gefallen, Preis auch, Kirchdorf-Süd eigentlich nicht.“ Aber die erschwingerliche Miete und auch der eigene Parkplatz direkt vor der Haustür gaben den Ausschlag. „So ändert man seine Meinung“, sagt Völzke trocken. „Außerdem“, fügt seine Lebensgefährtin hinzu, „standen hier damals noch große Bäume, und vom Balkon sah man die Wiesen und Pferde hinterm Stübenhofer Weg.“

Anfangs hat dem Georgswerder Landjungen der Garten gefehlt. „Aber jetzt haben wir uns ganz ordentlich eingelebt“, resümiert er, „wir sagen immer: Wir sind hier ja am Rande des Wahnsinns“. Mitten drin in der Großwohnsiedlung oder Richtung Autobahn würden sie bis heute nicht wohnen wollen.

Emotional verbunden ist Völzke weiterhin Georgswerder. „Der Bezug bleibt immer da“, sagt er. Kontinuierlich verfolgt er die Entwicklung des Stadtteils. Die Geschehnisse der letzten sechs, sieben Jahre sind dabei für ihn nicht besonders hervorgehoben, sie reihen sich eher ein in eine Abfolge langfristig beobachteter Veränderungen. So fällt ihm denn zum Stichwort „Wandel“ als erstes die Hövelsiedlung ein. 1994 war die Genehmigung erteilt worden, in dem tiefliegenden Gebiet zwischen Niedergeorgswerder Deich und Dove Elbe Grundstücke zu kaufen und mit Einzelhäusern neu zu bebauen. Völzke, den vom Erlebnis der Flut 1962 geprägten Inselbewohner, beschäftigt das: „Dass die da dann doch bauen durften ... eine ganze Siedlung ... Ob die Leute da so gut informiert sind über ihre Lage? Das ist ja ein ganz flutgefährdetes Gebiet.“

Dann spricht er die teilweise Umnutzung seiner alten Schule in der Rahmwerder Straße an: „Das war eine tolle Idee, mit dem Künstlerhaus das Gebäude zu erhalten.“ Ausgiebig hat er sich auf der von der IBA zum „Energieberg“ umgewidmeten Mülldeponie Georgswerder umgetan. „Der Panoramaweg ist eine tolle Sache“, meint er. Den Film über die Deponie findet er nicht ganz gelungen. Die Szenen am Anfang und Ende, in denen Bewohner wild Sperrmüll ablagern, lassen seines Erachtens einen falschen Eindruck entstehen: „Den Müll dort hat doch nicht der kleine Bürger gemacht. Wieso kriegt jetzt der kleine Mann die Schuld?“

Auch das aus mehreren IBA-Workshops entstandene „Zukunftsbild Georgswerder“ hat er sich in Ruhe angesehen: „Da ist schon Schönes bei. Zum Beispiel die geplanten Erholungsflächen bei der ehemaligen Ziegelei, das gefällt mir sehr gut.“

Und was ist mit der IBA und Kirchdorf-Süd? „Hier hat in der Beziehung nichts stattgefunden“, konstatiert der aufmerksame Beobachter Völzke. Den großen Aufreger sieht er darin allerdings nicht. „Was sollte ich mir denn hier für Kirchdorf-Süd von einer IBA wünschen? Hier ist doch auch ohne sie Einiges geschehen. Zum Beispiel gibt es mehrere Spielplätze und Grünanlagen, das ist doch sehr gut. Und es gibt das Freizeithaus, →

dort kann man Aktivitäten nachgehen.“
 Wilhelmsburg hat sich in der Wahrnehmung Völzkes stets verändert, mal hier, mal dort. Sei es nun zwangsweise durch äußere Geschehnisse wie die Flut, sei es durch Aktivitäten seiner Bewohner oder durch bewusst initiierte Stadtentwicklungsprozesse. Der „Sprung über die Elbe“ mit IBA und igs steht in diesem Kontext keineswegs als einzige oder außergewöhnliche Bewegung da. So sieht Völzke eben durchaus Veränderung in Kirchdorf-Süd, abseits der IBA. Der Stadtteil hat sich aus seiner Sicht positiv entwickelt, angestoßen durch Entscheidungen aus den Jahren vor seinem Umzug dorthin: die Einrichtung des Sanierungsgebiets in den Neunzigern und die Abschaffung der Fehlbelegungsabgabe. Positiv hebt Völzke den Zustand der Wohnhäuser und die Gestaltung seines direkten Wohnumfelds hervor. „Die Häuser wurden saniert, wir haben neue Fenster und neue Lüftungen bekommen. Das ist wirklich sehr anständig.“ Auch die Hauseingänge und die Grünanlagen um die Häuser und Parkplätze herum seien nach Wünschen der Bewohner neu gestaltet worden, mit einer niedrigeren Bepflanzung für bessere Einsehbarkeit. „Ich fand das erst schade, dass die herrlichen hohen Hecken weg kamen, die da vorher waren“, erzählt Völzke, „aber die neue Bepflanzung hat sich gut entwickelt, und jetzt sieht es auch hübsch aus.“
 Das Einzige, was ihn wirklich stört, sind Müll und Verschmutzung. Ein Nachbar und er fegen bei Bedarf den Eingang und den Fußweg vorm Haus. „Es wäre toll, wenn es mehr Aktionen für Sauberkeit gäbe“, meint Völzke, „aber sowas ist immer schwierig, wenn das Publikum nicht mitzieht - und eine Aufgabe für die IBA ist es jawohl auch nicht ...“

Willis Rätsel

1		2		3		4		5

In den Kamm sind senkrecht Begriffe mit 5 Buchstaben einzutragen, nach den folgenden Bedeutungen:

1. Lecker, lecker aus dem Garten und vom Wegrand
2. Einer hat gute Karten, ein anderer schwer zu tragen
3. Wer einen Kugelbauch hat, hat bei Hosen damit ein Problem
4. ein Niederschlag, aber nicht beim Boxen
5. außer Länge, Breite und Höhe bei Möbeln manchmal wichtig



nicht vergessen.

Zu gewinnen gibt es diesmal wieder einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und ein Bücherpaket.

Und nun zu unserem Juni-Rätsel. Das Lösungswort lautete „SENFEIER“. Gewonnen haben Jens Hardedel, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, Holger Lünzmann, ein Glas

Honig von Imker Opitz, und Olga Zirwes, einmal Kaffee und Kuchen für zwei Personen im Café Eleonore in unserem schönen Museum Elbinsel Wilhelmsburg.

WIR gratulieren allen Gewinnern ganz herzlich und bedanken uns auf diesem Wege nochmals für die vielen guten Wünsche und netten Worte, die diesmal bei den Rätseleinsendungen dabei waren.

Sind die Begriffe gefunden, ergeben die beiden Querzeilen zwei Artikel vom Einkaufszettel für die Schlachtereier.

Diese beiden Begriffe schicken Sie als Lösung auf einer Postkarte an den Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 Hamburg – oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Bitte Ihre Postadresse

Grabe, wo du stehst!



**Geschichtswerkstatt
 WILHELMSBURG & HAFEN**

mail:markertm@honigfabrik.de

Di. und Do 14 -17 Uhr

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Ausstellungen
 Bücher
 Rundgänge
 Fahrten
 Schulprojekte

HONIGFABRIK

Industriestr. 125

Tel. 42 10 39 15

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillie

**Fachanwältinnen für Strafrecht
 Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg

Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Wer kennt's?



WIR. Diesmal haben wir eine alte Postkarte mit einem, wie wir finden, wunderschönen Motiv für unsere beliebte Rubrik aufgetrieben. Erkennen Sie, welcher Straßenzug dargestellt ist? Diesmal ist es nicht so schwierig! Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an

**Wilhelmsburger InselRundblick,
c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 HH,
oder per Mail an: briefkasten@inselrundblick.de**

Zu dem Schleusentor in der vorigen Ausgabe schrieb uns Susanne Zirwes-Menk: „Das ist das Fluttor am Ernst-August-Deich, man schaut rüber auf die Häusergiebel vom westlichen Vogelhüttendeich (ab ungerader Hausnummer 1).“ Wir sind uns nicht sicher, ob das stimmt. Das Bild ist nämlich beschriftet mit „Flutschutztor Reiherstiegdeich“. Was meinen Sie?

Und hier noch ein Bild aus unserer Rubrik „Sommer in Wilhelmshurg“: Der Jugendkutter „Alte Dame“ liegt im Veringkanal vor der Honigfabrik. Demnächst wird er wieder zum Ostsee-Törn auslaufen. Foto: hk



Elbvertiefung vor dem Bundesverwaltungsgericht

Naturschutzverbände BUND, NABU und WWF halten „Fahrrinnenanpassung“ für rechtswidrig und nicht ausgleichbar

PM. Morgen beginnt vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig das Verfahren um die geplante Vertiefung der Unterelbe. Die Entscheidung des Gerichts wird von grundlegender Bedeutung für den Gewässerschutz in Deutschland sein. Deren Fahrinne soll um durchschnittlich einen Meter vertieft werden, damit große Containerschiffe den Hamburger Hafen schneller und besser erreichen können. Im Rahmen des bislang aufwändigsten deutschen Umweltrechtsverfahrens prüft das Bundesverwaltungsgericht, ob die Planungen mit nationalem und europäischem Natur- und Gewässerschutzrecht vereinbar sind. Zwischen Cuxhaven und Hamburg ist die Elbe weitgehend als Europäisches Schutzgebiet gemäß der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ausgewiesen sowie durch die EU-Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) geschützt.

Im Zuge des geplanten Eingriffs müssten ca. 40 Millionen Kubikmeter aus dem Flussbett gebaggert werden, wodurch die Ökologie des Flusses nachhaltig geschädigt würde.

„Die Unterelbe verträgt ökologisch keine weitere Vertiefung. Europäisches Naturschutzrecht verlangt, die Ökologie der Tideelbe zu verbessern. Die Elbvertiefung bewirkt genau das Gegenteil und verstößt daher gegen geltendes Recht“, begründen die Umweltverbände BUND, NABU und WWF die Klage.



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de



**Wir sind am 18.11. eingezogen
ins neue Ärztehaus am Inseipark:**

Neuenfelder Str. 31 (5. Etage), 21109 HH
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Susanne Pötz-Neuburger

Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin (BAFM)

Ehe- u. Familienrecht
Erbrecht
Gesellschaftsrecht
Arbeitsrecht
Mediation

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht
Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (ATG)

Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Vertragsrecht
Gesellschaftsrecht
Internationales Recht: Türkei

Maja Kreßin

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Versicherungsrecht

Versicherungsrecht
Verbraucherrecht
Reiserecht
Verkehrsrecht

„Soundinsel Musik“ aus dem Haus der Jugend sagt 48h Wilhelmsburg dankeschön!

Traumhaft, dass wir dabei sein durften auf dem Rotenhäuser Feld mit unserem Hip-Hop / R'nB / Rap und Latino Projekt.

**Carlos Padilla Mora, Salvatore Risino
und Özgür Atak**

Tolle Wohltätigkeits- aktion

Der Betriebsleiter der Firma „Rewe“ im Phoenix-Einkaufszentrum Harburg, Christoph Gosewisch, und dreizehn Auszubildende veranstalteten vor ihrem Einkaufsmarkt ein Wohltätigkeitsevent der Superlative.

Unter der Mitwirkung von Radio Hamburg („Hörer helfen Kindern“) hatten sich die Veranstalter dieses Jahr auf den „Verein zur

Förderung der Integration“ im Haus der Jugend in Wilhelmsburg als Spendenempfänger geeinigt.

Ende Juni mixten die engagierten Azubis dann Cocktails, schminkten unermüdlich Kinder, organisierten einen Wettbewerb am Fußballkicker und verkauften Lose für einen Euro. Es gab übrigens keine Nieten - alle, die ein Los erstanden hatten, bekamen wenigstens einen kleinen Trostpreis, wenn sie nicht mit einem Fernseher, einem Fahrrad oder einem Koffer nach Hause gingen. Die Vertreter des Vereins zur Förderung der Integration, die die pädagogische Arbeit des HdJ seit vielen Jahren unterstützen, waren restlos begeistert vom großen Engagement der Auszubildenden. Diese waren viele Stunden für die gute Sache im Einsatz.

Das sahen auch die mitgekommenen Wilhelmsburger Kinder so. Sie hatten eine Men-

ge Spaß an der Veranstaltung. Sie fanden es ganz toll, kostenlos einen leckeren alkoholfreien Cocktail von Radio Hamburg spendiert zu bekommen. Und was für sie ganz wichtig war: Sie waren es, die öffentlich Beachtung bekamen.

Wann kommt so etwas sonst schon einmal vor? Zum Abschluss wurden sie sogar noch zu einem riesigen Eisbecher in die Eisdiele eingeladen. Mehr geht nun wirklich nicht.

Der zustande gekommene

Reinerlös fließt nun zu 100 % in die Kinder- und Jugendarbeit im Haus der Jugend (HdJ) Wilhelmsburg.

Mit dem gespendeten Geld wird der Integrationsverein für die Kinder des HdJ einen Ausflug an die Ostsee veranstalten. Außerdem ist ein großes Grillfest für diejenigen Kinder und Jugendlichen in Planung, die den Außenbereich des HdJ seit vielen Jahren ohne Murren reinigen.



Die Seite für uns

Abenteuer!

Ein ganz besonderes Ferientheaterprojekt für Kinder im Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Barbara Kopf. Am Ende der Sommerferien wird im Freizeithaus Kirchdorf-Süd ein Ferientheaterprojekt für Kinder im Alter von 8-11 Jahren stattfinden.

Eine Woche lang wird mit den Kindern zum Thema Abenteuer gespielt, erfunden, geprobt und ausprobiert. Am Ende der Theaterwoche werden die Ergebnisse dann auf der Bühne gezeigt.

Die Teilnahme für die Kinder ist kostenlos und für ein tägliches Mittagessen wird gesorgt sein!

Das Projekt wird gefördert vom Bund deut-

scher Amateurtheater im Rahmen von „Kultur macht stark“ und findet in Kooperation mit dem Freizeithaus Kirchdorf-Süd, der Stadtteilschule Stübenhofer Weg und der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.

**Kinder-Ferientheaterprojekt zum
Thema Abenteuer**

Wann: 11.-15. August 2014

Wo: Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11, 21109 Hamburg

Wer: Kinder zwischen 8 und 11 Jahren, die Lust haben, selber Theater zu spielen oder dies auszuprobieren.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Aufführung: 15. August 2014 um 16 Uhr im Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Die Teilnehmerplätze sind begrenzt, deswegen wird um eine Anmeldung bis zum 8. August 2014 bei der Theaterpädagogin Katharina Irion gebeten.

Sie können Ihr Kind telefonisch oder per Email anmelden:

Telefon: 040 21977514

Mobil: 0176 81157995

Email: ferientheaterprojekt@web.de

*** Die Meistermacher mit Werftbetrieb ***

Umschulung

Tischler / Konstruktionsmechaniker (m/w)

Nachhilfe in Deutsch bei Bedarf inklusive!

Beginn August 2014

Also: An Bord kommen und die Segel in Richtung Zukunft setzen!

Jugend in Arbeit Hamburg gGmbH
Zitadellenstraße 10 - 21079 Hamburg

Fon: 040 - 76 79 518 - 11
Mail: info@jia-hamburg.de
Web: www.jia-hamburg.de



Jugend in Arbeit
Hamburg

...sind's die Füße?

med. pod.

**FUSSPFLEGE
Thomas Beermann**



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 16.4.1971 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Die Baumaktion schon ein Erfolg

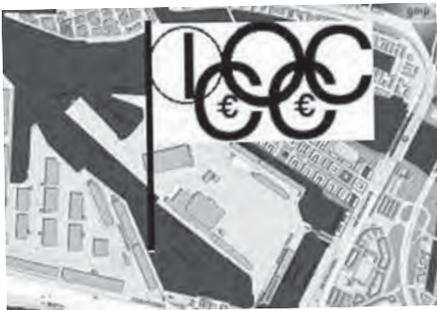
Die Wilhelmsburger Idee, einen Stadtwald zu schaffen mit Hilfe der Bürger, die die Bäume dafür einzeln oder in größerer Zahl stiften, hat schon in anderen Teilen Deutschlands ein Echo gefunden.

Der Südwestfunk hat am Dienstag mit dem Initiator Taleus Pontow und dem Vorstandsmitglied des „Grünen Kreises“, Fritz Trende, ein Interview veranstaltet, um es im Süden des Bundesgebietes auszustrahlen als ein Beispiel für gesunde Bürgerinitiative. Sogar die mehrsprachige Deutsche Welle soll dies wilhelmsburgische Ereignis übernehmen, womit es dann auch im Ausland bekannt würde.

Etlche Vereinigungen und Firmen, auch Privatpersonen, haben bereits größere Summen gespendet, so dass die Initiatoren ganz zufrieden in die Zukunft schauen. Ihnen schwebt vor, die ersten Bäume Ende April am Wanderweg Aßmannkanal in der Nähe des 09-Platzes in Anwesenheit des Schirmherrn Hermann Westphal zu pflanzen.

Von anderen Inseln

Heute: Kleiner Grasbrook (Fortsetzung)



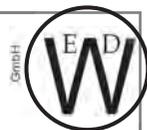
Olympiaflagge auf dem Kleinen Grasbrook? Montage: hk

hk. Seit Anfang Juni prüft eine Behörden-Projektgruppe, ob 2024 oder 2028 auf dem Kleinen Grasbrook die Olympischen Spiele stattfinden sollten. Der zuständige Senator Neumann sagte laut Hamburger Abendblatt, man wolle durch „nüchterne,

objektive Abwägung der Chancen und Risiken“ die Hamburger überzeugen und eine Volksabstimmung über die Bewerbung abhalten. Der Zeitplan ist allerdings „ambitioniert“: Bis Ende August soll die Projektgruppe einen Fragenkatalog des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) beantworten. Das DOSB-Präsidium beschließt bis Oktober über einen Vorschlag für die DOSB-Mitgliederversammlung und die entscheidet dann im Dezember, ob sie dem IOC Hamburg als deutsche Bewerberstadt meldet. Neumann betont, bei den Spielen gehe es vor allem um ehrliche Begeisterung und Freude an der Bewegung. Dies sagte er allerdings auf einem Hamburger Kongress „Sport und

Stadtmarketing“ Anfang Juni. Besser in diesen Rahmen passen Neumanns andere öffentliche Äußerungen zur Hamburger Bewerbung. 6000 Wohnungen sollen auf dem Kleinen Grasbrook entstehen, der Sprung über die Elbe werde dann vollzogen sein (!) und Hamburg würde zu einer wirklichen (?) europäischen Metropole, fit für die nächsten 50 Jahre. Hamburgs Kostenanteil von 2 Milliarden Euro würde durch den volkswirtschaftlichen Nutzen bei weitem aufgehoben. Wolfgang Maennig, Goldmedaillen-Ruderer und Wirtschaftsprofessor an der Uni Hamburg, sagte auf dem erwähnten Kongress etwas völlig anderes: Man solle sich nicht der Illusion hingeben, mit derartigen Großereignissen langfristige ökonomische Effekte zu erzielen. Dafür gebe es keinen wissenschaftlichen Beleg. Man wird sehen, wie es weitergeht.

Elektrodienst Wilhelmsburg
Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär



● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Wann ...

...in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Sonntag, 20.7.

14.30 h ab S-Bahn Wilhelmsburg (Brücke zum BSU-Gebäude): Fahrradtour der GÖP „Unser grünes Wilhelmsburg“. Punkte der Route: Inseipark – Kirchdorf-Süd – Rückdeichungsprojekt Kreetsand – Rhee – Windmühle Johanna – Dove Elbe. Kosten: 6 € p.P., Kinder 3 €.

Freitag, 25.7.

☺ **17.30 h, ElbinselRAD, Reinstorfweg 11:** Treffpunkt zur nächsten „Critical Mass“. Um 18.10 h geht es dann über die Veddel zum Haupttreffpunkt in der Stadt. Für die Tour verleiht ElbinselRAD kostenlos Fahrräder; bitte vorher anmelden unter info@fahrradverleih-wilhelmsburg.de.

20.30 h, Bistro Mittenmang, Veringstr. 14: Fusion-Konzert von The Palm Set – Rock'n Roll meets Punkrock meets Alternative meets Indie. Vier in verschiedenen Bands erfahrene Musiker aus dem Hamburger Umland kombinieren unterschiedliche Musikstile und -richtungen. Eintritt frei.

Ausstellungen

Noch bis zum 31. August im Museum BallinStadt:

Die Seenotretter: Über Bürgersinn und Bürgermut in Hamburg



Die Sonderausstellung informiert über die vielfältigen humanitären Aufgaben der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Großformatige Fotos, hochwertige Schiffsmodele, Texttafeln und Originalexponate machen den Einsatz und die Erfolge der DGzRS an der Deutschen Nord- und Ostseeküste lebendig. Neben realistischen Dioramen und spannenden Filmen aus Vergangenheit und Gegenwart werden original historische Rettungsgeräte wie Raketenapparat, Hosenboje oder Leinenkiste aus der Gründerzeit gezeigt.

Nicht nur zum Thema Auswanderung steht die Ausstellung in enger Verbindung, haben doch viele in Seenot geratene Auswanderer auch Hilfe durch die Seenotretter erfahren. Auch der Bezug zur Stadt Hamburg wird im Rahmen der Ausstellung deutlich: Gewürdigt wird das bürgerschaftliche Engage-

ment für die Arbeit der Seenotretter am Beispiel von Maria Elisabeth Heerlein, einer Bürgerin aus Hamburg. Nach dem Tod ihres Mannes, August Heerlein, veranlasste sie 1878 die Anschaffung eines Rettungsbootes. Auf Wunsch der Spenderin sollte das Boot auf einer der Elbstationen zum Einsatz kommen und zum Andenken an ihren verstorbenen Ehemann den Namen AUGUST HEERLEIN tragen. Heute unterhält die Heerlein- und Zindler-Stiftung mehrere betreute Wohnanlagen.

Die Ausstellung ist täglich von 10 - 17 Uhr geöffnet.

Noch bis 17. September im Helms-Museum Harburg:

„Der Wilhelmsburger Silberschatz“

Eine Ausstellung rund um die Franzosenzeit in Hamburg und den Kirchdorfer Münzfund von 1993.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Noch bis zum 19. Oktober im Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Kinder zeichnen Krieg! 100 Jahre alte Kinderzeichnungen

☺ **Vernissage am Freitag, 1. August um 19 Uhr.**

Die Ausstellung ist sonntags von 14 - 17 Uhr geöffnet.



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de
Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

Neue Kurse für die Insel:

Herbst-Programmheft jetzt erhältlich im Bildungszentrum Tor zur Welt, überall im Stadtteil oder im Web



Hamburger Volkshochschule
Weitere Infos: www.vhs-hamburg.de/wilhelmsburg
Telefon: 428 87 7450



31.7. bis 10.8.

© Sommerkino „Scheitern“ des Insel-Lichtspiele e.V. – täglich 21.30 Uhr außer am 4.8., Am Veringhof 7



Der Film „Oh Boy“ läuft am 5.8. bei den Insel-Lichtspielen

Sonnabend, 2.8.

© 11-13 h, Rassekaninchenzüchterverein HH 44, Wilhelmsburg Ost, Vereinshaus KGV 722, Am Turnplatz: Einladung zur Schmusekaninchen-Begutachtung.

Ab 20 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd Disko! Mit dabei: DJ Temporaider. Oldies, Charts; Wünsche ... Zivile Preise, freundli-

cher Umgang, gute Mucke. Ab 21 Jahren

Sonntag, 3.8.

© Ab 10 h, Zinnwerke, Am Veringhof 7: „FlohZinn“ - Der Flohmarkt für die Tafel auf dem Gelände der Wilhelmsburger Zinnwerke. Aufbau ab 9 Uhr; Standgebühr: pro 3 €/Meter, zugunsten der Wilhelmsburger Tafel. Anmeldungen unter flohmarkt@zinnwerke.de - oder spontan kommen...

© 14 h ab S-Bahn Veddel (ZOB): „Die 13 – Schicksalslinie einer Insel“ – Tour mit Jörg v. Prondzinski. Dauer: Ca. 3 Std. Die Linie fährt alle wichtigen Orte der Insel ab. Wir steigen immer mal wieder aus und sehen genauer hin. Ohne Film und ohne IBA-Weisheiten – dafür mit dem Erfinder dieser Tour. Anmeldung nicht nötig – Kostenbeitrag: 7 bis 10 € nach Selbsteinschätzung. Eine Veranstaltung des Freizeithauses Kirchdorf-Süd.

Mittwoch, 6.8.

15 – 18 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Cooles Cover“ – Buchbinde-Workshop für

einen individuellen Colledgeblock, im Rahmen des Ferienprogramms 53°. Kinder ab 10 Jahren können sich in der Bücherhalle oder telefonisch unter 7542358 anmelden.

Fr., 8.8. – Mo., 11.8.

© Schützenfest Moorwerder

Sonnabend, 9.8.

© 14 h ab S-Bahn Harburg-Rathaus, Ausgang Neue Straße: „Die 154“ – Tour mit Jörg v. Prondzinski. – Dauer: ca 3 Std. Eine ganz gewöhnliche Buslinie, die ganz gewöhnliche Gegenden Wilhelmsburgs durchfährt. Für die Tour queren wir – von Süden her – zweimal die Elbe. Die Tour endet in Rothenburgsort. Anmeldung nicht nötig – Kostenbeitrag: 7 bis 10 € nach Selbsteinschätzung. Veranstaltet vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

Sonntag, 10.8.

© 14 h ab S-Bahn Wilhelmsburg (Bücherhalle): „Inselbotanik am Straßenrand“ – Tour zu Fuß mit Jörg v. Prondzinski. Dau-

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ **879 79-0**
Beim Strohause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Rechtsanwälte
Andreas Berkenkamp*
Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

*Fachanwalt für Arbeitsrecht

Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg
Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34
Email:
sekretariat
@fuere-
arbeitnehmer.de

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

25.7.:

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Anton und der große Streit“ - Kamishibai-Erzähltheater ab 3 Jahren.

Anton will stärker sein als Lukas. Und natürlich umgekehrt auch. Daraus entwickelt sich ein großer Streit mit anschließender Versöhnung, wie er in jeder Freundschaft vorkommt...

Bücherhalle Kirchdorf:

„Bauer Beck fährt weg“ – ab 4 Jahren.
Ein Bauer kann nicht in den wohlverdienten, heiß ersehnten Urlaub fahren, denn wer soll sich daheim um die Tiere kümmern? Bauer Beck hat die Lösung: Er nimmt die Tiere einfach mit...

1.8.:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Lotties neues Badetuch“ – ab 4 Jahren.
Gerade rechtzeitig zum Picknick mit Hahn Herbert bekommt Huhn Lotti ein Paket mit einem rotgepunkteten Badetuch. Wie sich bald herausstellt, eignet es sich nicht nur zum Abtrocknen...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„... und Tooor!“ – ab 3 Jahren.
Paulchen, das beste Fußballer-Schweinchen der Welt, ist unterwegs zum Einkaufen und Fußballspielen - und der hungrige Wolf ist ihm immer auf den Fersen.

8.8.:

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Na warte, sagte Schwarte“ – ab 3 Jahren.
Schwein Schwarte feiert seine Hochzeit, zu der man sich phantasievolle Gewänder auf den Leib malt. Dass schließlich der Regen die Pracht abwäscht, stört die gute Laune nicht.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Hermeline auf Hexenreise“ – ab 4 Jahren.

Die kleine Hexe Hermeline möchte die große weite Welt sehen! Hermelines Freunde sind nicht begeistert, aber die kleine Hexe hat bereits ihre sieben Sachen gepackt. Nur einen Zauberstab lässt sie zurück - für den Notfall.

15.8.:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Pip und Posy – der rote Ballon“ – ab 2 Jahren.

Pip hat einen roten Ballon und zeigt ihn stolz seiner Freundin Posy. Doch plötzlich lässt Pip die Schnur los und der Ballon fliegt davon ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Heute bin ich stark“ – ab 3 Jahren.
Max findet sich richtig stark, nur vor Lisa muss er seine Stärke unter Beweis stellen.

er ca. 3 Std. Das ungeordnete Spontangrün am Wegesrand kommt immer wieder durch – trotz aller Bau- und Säuberungsmaßnahmen. Besonders geeignet für Leute, die auch Kleines wertschätzen können.
Anmeldung nicht nötig – Kostenbeitrag: 7 bis 10 € nach Selbsteinschätzung.
Veranstaltet vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

Freitag, 15.8.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten und Basteln am Freitagnachmittag. Für alle Kinder ab 4 Jahren wird eine Geschichte erzählt und im Anschluss gebastelt. Die Geschichte heißt „Bauer Beck fährt weg“.

Auch Landwirte brauchen mal Urlaub. Doch wohin mit den Tieren? Bauer Beck hat eine tolle Idee: Er lädt kurzerhand alle auf seinen Hänger und tuckert los in ein Ferienabenteuer, besser, als es jeder Reiseprospekt verspricht. Der Eintritt ist frei!

15. bis 17.8.

MS DOCKVILLE-Festival für Musik und Kunst

Sonntag, 17.8.

© **17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Lesung mit Charlotte Böhm.

Die Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden in der deutschen Literatur vom Barock bis zur Moderne. Eintritt 5 €



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de
„PuhsthoF“ Haus 2 detlevnapp@aol.com
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42



**Die neuen Winterkataloge sind
eingetroffen! Jetzt buchen und
Frühbucher-Ermäßigungen sichern!**

Tel. 040 / 754 00 56

Veranstaltungsvorschau ab Mitte August 2014

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 30.8. Sommerfest am Ernst-August-Kanal, Wohnprojekt Schipperort/Open House
- 3./4.9. Rassekaninchenschau des Rassekaninchenzüchtervereins HH 44
- 5.9. Eröffnungsfeier des neuen Laurens-Janssen-Hauses, Kirchdorf-Süd
- 5.9. Flohmarkt und Frühschoppen, Alten- und Pflegeheim Maximilian Kolbe
- 6.9. Reiherstiegsfest auf dem Emmaus-Kirchplatz/Mannesallee
- 13.9. Großes Benefizkonzert für den WIR in der Honigfabrik
- 13./14.9. 4. Wilhelmsburger Kunst- und Ateliertage
- 14.9. Tag des Offenen Denkmals Museum Elbinsel Wilhelmsburg/Windmühle Johanna
- 28.9. Herbstturnier des RFV Wilhelmsburg-Kirchdorf
- 5.10. Weinfest an der Windmühle Johanna
- 2.11. Schlachtfest an de Möhl Johanna
- 18.11. Zentraler Lesetag des Forums Bildung Wilhelmsburg im Bürgerhaus
- 23.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 29.11. Basartag im Alten- und Pflegeheim Maximilian Kolbe
- 6.12. Adventsmarkt der KünstlerCommunity in den Veringhöfen

Haben Sie Beschwerden und Schmerzen?

Unsere professionellen Therapeuten behandeln Sie erfolgreich bei:
Rücken-, Nacken-, Gelenk- und Muskelschmerzen • arthritischen
Schmerzen und Steifheit • Kopfschmerzen und Migräne •
Sportverletzungen • Fuß- und Fersenschmerzen

**Manuelle Therapie • Physiotherapie • Manuelle Lymphdrainage
Brügger • Vojta-Techniken • Marnitz-Therapie • Hausbesuche**

JUTTA RASCHKE

Praxis für Physiotherapie • Veringstraße 101 • Tel.: 752 15 70
Bus 13 Veringstraße Mitte, Bus 151 + 152 Neuhöfer Str. Mitte

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise + Sponsoring:** Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemittellungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontoverbindung: Hamburger Sparkasse

IBAN: DE85200505501263126391

BIC: HASPADEHHXXX

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Der nächste WIR wird ab Donnerstag, 14.8.2014 ausgelegt.



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

